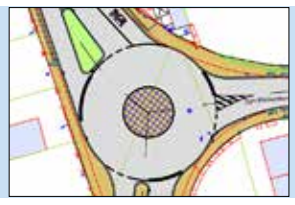
Rathaus Zeitung

www.trier.de

Wochenzeitung der Stadt Trier

115 IHRE BEHÖRDENNUMMER

Die Straße Zum Pfahlweiher in Feyen wird ab Ende Juli von Grund auf erneuert. **Seite 3**



Der Mattheiser Wald als größtes Naturschutzgebiet ist nicht nur bei Trierern sehr beliebt. Eine Zählung und Befragung der Besucher liefert die Grundlagen für einen Pflegeplan. **Seite 6**

Beratungsangebote der Pflegestützpunkte werden immer besser angenommen. **Seite 11**

24. Jahrgang, Nummer 28/29/30/31 | **Mit amtlichem Bekanntmachungsteil** | **Dienstag, 9. Juli 2019**

Moselmusikfestival vor dem Start

54 Konzerte an 43 verschiedenen Spielstätten bietet das Moselmusikfestival 2019. Das vielseitige Konzertprogramm mit Klassik, Jazz und Crossover beginnt in Trier am 13. Juli, 18 Uhr, in der früheren Abteikirche St. Maximin. Dabei stehen der Knabenchor Hannover und „Canadian Brass“ auf der Bühne. *red*

Übersicht zu den Trierer Terminen bis Ende August auf Seite 7

VHS-Programm ab 13. August online

Das zweite Semester 2019 der VHS beginnt am 9. September und läuft bis 1. März 2020. Das Programm ist online (*www.vhs-trier.de*) ab 13. August verfügbar. Das Programmheft erscheint am 20. August, unter anderem als Beilage der Rathaus Zeitung. *red*

Karten für die neue Theatersaison

Im Theater hat der Vorverkauf für die Spielzeit 2019/20 begonnen: Ab sofort können für viele Aufführungen Karten reserviert und gekauft werden. Auch Abos sind erhältlich. Die Theaterkasse am Augustinerhof ist aber noch bis 13. August wegen der Sommerpause geschlossen. Intendant Manfred Langner blickt im Interview mit der Rathaus Zeitung auf seine erste Spielzeit am Trierer Theater zurück. *red*/**Seite 4**

RaZ-Sommerpause

Wegen der sitzungsfreien Zeit in den Sommerferien erscheint keine Rathaus Zeitung am 16., 23. und 30. Juli. *red*

Segeln wie in der Antike

Spektakuläres Forschungsprojekt der Uni Trier: Nachbau eines römischen Handelsschiffs getauft

Kleines Schiff, große Attraktion: Ein 16 Meter langer, originalgetreu nachgebauter antiker Handelssegler, wurde am vergangenen Freitag von Ministerpräsidentin Malu Dreyer auf den Namen „Bissula“ getauft. Das Fach Alte Geschichte um Professor Christoph Schäfer an der Universität Trier hat zusammen mit vielen Kooperationspartnern und freiwilligen Helfern ein kleines Wunderwerk geschaffen. Das Holz stammt aus dem Trierer Stadtwald.

Von Ralph Kießling

Setzt die Segel. *Christoph Schäfer, Initiator der „Bissula“ und Professor für Alte Geschichte an der Uni Trier (2. v. r.), führt die Ehrengäste der Taufe, darunter OB Wolfram Leibe, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Unipräsident Prof. Michael Jäckel und die künftige Hochschulpräsidentin Dorit Schumann (v. r.), über das Schiff. Foto: Presseamt/kig*

Helle, hölzerne Planken, zwei Steuerruder, ein abgedeckter Laderaum, ein Mast und ein Segel: Mit so einem relativ einfach aufgebauten Schiff befuhren römische Händler im 3. Jahrhundert nach Christus das Mittelmeer und transportierten Waren von Italien an die französische Südküste. Ob die Schiffe auch Stürmen auf offener See standhielten und wie die Handelsrouten verliefen – das will Christoph Schäfer mit seinem Forschungsprojekt herausfinden. Die anstehenden Mess- und Testfahrten der „Bissula“ auf der Mosel sollen belastbare Rückschlüsse auf das Potenzial und die Intensität der römischen Handelsschifffahrt erbringen. Schäfer präzisiert: „Unsere Messdaten können wir nutzen, um für einen bestimmten Schiffstyp die optimalen Seerouten zu rekonstruieren, also das, was der antike Seemann aus Erfahrung wusste.“

Heikler Transport

Von der ersten Idee bis zur Schiffstaufe im Bauhafen des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts an der Trierer Moselschleuse lagen fünf Jahre: Vorbild war ein besonders gut erhaltenes antikes Segelschiff, das bei Laurons an der französischen Mittelmeerküste gefunden und dokumentiert wurde. Es folgten 3D-Rekonstruktionen, der Holzeinschlag im Stadtwald bei Ehrang als Geschenk der Stadt Trier, der Aufbau der „Werft“ in einem Zelt auf dem Uni-Parkplatz, der zwei Jahre dauernde Schiffsbau mit antiken Methoden, Materialien und Werkzeugen und schließlich der heikle Transport des Wasserfahrzeugs zum Hafen.

Zahlreiche Kooperationspartner halfen mit Einsatz, Expertise und finanzieller Unterstützung und machten die „Bissula“ zu einem echten Gemeinschaftsprojekt: Der Fachbereich Technik der Hochschule Trier, die Handwerkskammer, die Wehrtechnische Dienststelle, die Firma Leyendecker, die Nikolaus-Koch-Stiftung, private Spender, die Deutsche Forschungsgemeinschaft sowie viele Studierende und Mitarbeiter der Uni Trier, um nur die wichtigsten zu nennen.

Stilechte Taufe

Ministerpräsidentin Malu Dreyer taufte das Schiff stilecht mit Wein aus einer Amphore. Der Name „Bissula“ bezieht sich auf die Geliebte des römischen Dichters Ausonius. Dreyer bezeichnete das Schiff als „Leuchtturmprojekt der Wissenschaftsallianz Trier“. Mit einem so anschaulichen Objekt sei es ein Vergnügen zu erfahren, wie die damalige Handelsschifffahrt funktionierte. OB Wolfram Leibe zeigte sich ebenso begeistert: „Hier wird Wissenschaft auf beeindruckende Weise visualisiert, Neues und Altes vorbildlich zusammengeführt.“

Wie es für die „Bissula“ nach den Messfahrten auf der Mosel weitergeht, ist noch nicht ganz klar. Schäfer möchte das Boot in einigen Jahren sehr gerne auch einmal auf das Mittelmeer bringen und unter den dortigen Bedingungen testen. Indessen äußerte Dreyer den Wunsch, das der Segler nach Abschluss der Forschung als touristische Attraktion zur Besichtigung freigegeben wird.

Junge Köpfe. *Mitglieder des aktuellen Jugendparlaments hoffen auf viele Kandidaten und eine hohe Beteiligung bei der nächsten Wahl. Foto: Jupa*

Die Stimme der Jugendlichen

Jugendparlament wird Ende des Jahres gewählt / Kandidatensuche läuft an

Nachdem alle volljährigen Bürgerinnen und Bürger im Mai aufgerufen waren, an der Kommunalwahl teilzunehmen, bekommen dieses Jahr auch alle jungen Trierer im Alter von zehn bis 17 Jahren die Möglichkeit, in demokratischen Wahlen ihre Vertretung innerhalb der Stadtpolitik zu bestimmen. Die Jugendwahl 2019 entscheidet über die Neubesetzung des Trierer Jugendparlaments für die kommenden zwei Jahre, also die Legislaturperiode 2020/ 2021.

Um so viele Wahlberechtigte wie möglich zu erreichen, findet die Organisation der Wahl, wie die letzten Male auch, in enger Kooperation mit den weiterführenden Schulen statt. Zur Zeit sind alle Schulen im Stadtgebiet dazu aufgerufen, Kontaktlehrer zu benennen, die gemeinsam mit der Geschäftsstelle des Trierer Jugendparlaments das Engagement ihrer Schule bei der Jugendwahl 2019 organisieren.

Infos in Schulen

Ab August sind für alle Wahlberechtigten und interessierte Kandidaten aktuelle Informationen auf der Homepage *jugendwahl-trier.de* zu finden. Ab September wird in den Schulen vermehrt über die Wahl informiert und um Kandidaten geworben. Bewerber haben dann die Möglichkeit, bis zum 30. Oktober ihre Kandidatur beim Wahlamt einzureichen. Gewählt wird an vier Tagen Ende November/Anfang Dezember.

Die Jugendwahl wurde 2011 in Trier erstmalig durchgeführt, um eine Stimme für die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen in der Stadt zu schaffen. Darüber hinaus ermöglicht sie allen wahlberechtigten Trierer Schülerinnen und Schülern, alle zwei Jahre die Abläufe demokratischer Wahlen kennenzulernen und nach geltendem Kommunalwahlrecht ihre Stimme abzugeben. Das Parlament besteht aus 22 Mitgliedern, die in verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen aktiv sind. *red*

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Bezahlbar wohnen in Trier

Trier ist eine attraktive Stadt und immer mehr Menschen möchten hier ein Zuhause finden. Gleichzeitig ist der Wohnungsmarkt weiter angespannt und die Kauf- und Mietpreise steigen seit Jahren. Guter Wohnraum darf aber kein Luxus sein. Darum kämpft die SPD seit Jahren dafür, dass Wohnen in Trier wieder für alle bezahlbar wird. Wir bleiben dran, damit die neue städtische Wohnungsbaugesellschaft spätestens 2020 an den Start geht.

Schon im August 2018 hatten wir einen Antrag im Stadtrat gestellt, dass bei Neubauten im Geschosswohnungsbau die Quote an geförderten Mietwohnungen von aktuell 25 auf 33 Prozent erhöht wird. Leider fand unser Antrag keine Mehrheit. Eine anschließende Anhörung, an der die meisten Trierer Wohnungsbaugesellschaften teilnahmen, hat uns aber darin bestätigt, dass unsere Forderung – insbesondere auch aufgrund der hohen Fördersätze des Landes – realistisch und umsetzbar ist. Um also rechtzeitig vor der Entwicklung neuer Baugebiete Klarheit zu schaffen, beantragen wir in der ersten Arbeitssitzung des Rates am 29. August erneut eine Erhöhung dieser Quote auf 33 Prozent.

Monika Berger

Denn wir müssen jetzt die Weichen dafür stellen, dass zukünftig zumindest in Baugebieten mit städtischem Einfluss die Mietpreise bei mindestens einem Drittel der Wohnung sieben Euro pro Quadratmeter nicht übersteigen. Aufgrund der neuen Zusammensetzung des Rates erhoffen wir uns nun mehr Unterstützung für ein konsequenteres Vorgehen im Sinne von bezahlbarem Wohnen in Trier.

Monika Berger, sozialpolitische Sprecherin

Sommer in der Stadt

In den Ferien oder im Urlaub genießen viele freiwillig oder unfreiwillig daheimgebliebene Trierer*innen den Sommer in ihrer Stadt. Keine schlechte Entscheidung, schneidet doch Trier im Bereich der Lebensqualität im bundesweiten Vergleich spitzenmäßig ab. Für die Auszeit vom Alltag wartet unsere Stadt mit vielen tollen Angeboten und Veranstaltungen auf. Verweilen, genießen und sich treiben lassen. Die Sonne lacht und lockt nach draußen. Viele Veranstaltungen und Konzerte finden unter freiem Himmel statt und sind sogar manchmal eintrittsfrei, wie das städtische Picknickkonzert vor der Porta. So wird Kultur erlebbar. Neues entdecken, aktiv sein oder einfach die sommerliche Auszeit genießen. Denn auch vor der eigenen Haustür gibt es so manches zu entdecken: Museen und Schwimmbäder, schöne Radtouren, Schiffsfahrten, tolle Ausblicke von der Mariensäule oder vom Weisshaus, faulenzen im Palastgarten, Nells Park oder am Moselufer, in der Innenstadt ein Eis schlecken und in einem Biergarten oder am Weinstand den Tag ausklingen lassen: Trier ist eine Stadt zum Wohlfühlen, denn Trier ist schön.

Natürlich haben wir noch vieles zu tun, damit alle Altersgruppen, vor allem auch junge Menschen, in Trier die passenden Angebote finden. Vieles kostet einfach auch Geld, sodass ein Teil der Daheimgebliebenen von vielen Angeboten ausgeschlossen bleibt. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die Stadt für diejenigen, die den Eintritt nicht bezahlen können, durch ein Trierticket die Teilhabe an Mobilität, Kultur und Freizeitangeboten gewährleistet und für alle Menschen weitaus mehr kostenlose Freizeit- und Kulturangebote vorhält. Denn eine hohe Lebensqualität muss für alle Trierer*innen gewährleistet sein.

Wir wünschen allen Trierer*innen viele schöne Erlebnisse und eine gute und entspannte Sommerzeit. **Theresia Görgen, Linksfraktion**

Ehrungen und Abschiede

Im Rahmen der feierlichen Stadtratssitzung wurden Ratsmitglieder auch unserer Fraktion für ihr langjähriges Engagement im Stadtrat geehrt: Berti Adams für 30 und Thomas Albrecht für 25 Jahre. Ferner dürfen sich Karl Biegel und Lydia Hepke nun Ehrenringträger der Stadt Trier nennen. Wir bedauern, dass wir Petra Block, Karl Biegel, Lydia Hepke, Horst Freischmidt, Martha Scheurer, Philipp Bett, Heike Franzen, Michael Witzel (Foto unten v. l.) und Willi Winkler (bei dem Termin nicht mit dabei) verabschieden mussten. Sie gehören unserer neuen Fraktion leider nicht mehr an. Für ihre konstruktive Arbeit zum Wohle unserer Stadt möchten wir uns sehr herzlich bedanken.

Dieser Dank gilt auch unseren ehemaligen Ortsvorstehern Christian Bösen, Horst Erasmy, Bernd Michels, Monika Thenot und Theo Wolber, die sich mit ganzer Kraft für ihren Stadtteil eingesetzt haben.

CDU-Fraktion

Danke, Manfred Maximini

Mit Ende der Legislaturperiode 2014 bis 2019 hat mein langjähriger Vorgänger als Fraktionsvorsitzender, Manfred Maximini, seine inzwischen 50-jährige ehrenamtliche kommunalpolitische Tätigkeit beendet. Von 1969 bis 2009, also 40 Jahre, gehörte er dem Stadtrat an, davon 30 Jahre als Fraktionsvorsitzender. Nach seinem freiwilligen Verzicht, war er von 2009 bis zum Ende der vergangenen Legislaturperiode in beratender Funktion in unserer Fraktion tätig. Demnach hat er fünf Jahrzehnte an der Trierer Kommunalpolitik und somit an den vielen größeren und kleineren Entscheidungen über die Entwicklung unserer Stadt engagiert mitgewirkt. Diese Mitwirkung war für die Stadt und die Bevölkerung von großem Nutzen. In diesen 50 Jahren haben wir ihn als äußerst tatkräftigen und willensstarken Mann erlebt. Er war kein bequemes Ratsmitglied, hat oftmals heftig um den richtigen Weg gestritten.

Manfred Maximini

Ihm gilt unsere uneingeschränkte Hochachtung für seine Bürgernähe, sein soziales Engagement, seine Durchsetzungskraft, seinen Mut zur Entscheidung und seine unermüdliche und erfolgreiche Arbeit zum Wohl der Stadt. Wir hoffen, dass unser Ehrenvorsitzender mit seinem reichen Erfahrungsschatz die Fraktion auch weiterhin unterstützen wird. Die UBT-Fraktion dankt Manfred Maximini für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit und wünscht ihm und seiner lieben Frau, die wir in unseren Dank einschließen, eine leidlich gute Gesundheit, die Heiterkeit des Herzens und Gottes Segen.

Christiane Probst,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

AfD beantragt Aus für „Brubacher Hof“

Nur wenige Tage nach ihrer Konstitution hat die AfD-Fraktion für die kommende Sitzung des Stadtrats einen Antrag mit dem Titel „Entwicklungssatzung Brubacher Hof aufheben“ angemeldet. Damit wird eine der Hauptforderungen aus dem Kommunalwahlprogramm der AfD umgesetzt und ein den Wählern gegebenes Versprechen eingelöst.

Gerne hätten wir diese Initiative gemeinsam mit den anderen Brubach-kritischen Fraktionen des Rates eingebracht. Leider hat die Fraktionsvorsitzende der Grünen bereits unmittelbar nach der Wahl jede Zusammenarbeit mit der AfD grundsätzlich abgelehnt. Im Offenen Kanal ging sie sogar so weit, deren Ratsmitglieder als undemokratisch zu bezeichnen und anzukündigen, Anträge lieber zurückzuziehen als mit Hilfe der AfD Mehrheiten zu realisieren. Hier offenbart sich eine Strategie, die parteipolitische Interessen ganz offensichtlich über das Wohl der Stadt und ihrer Bürger stellt und die zudem mit fragwürdigen Tricksereien versucht, die Stimmen von fast 3000 Trierer Wählern zu marginalisieren. All das vergiftet nicht nur auf unerträgliche Weise das Klima im Rat, sondern zeugt auch von einem mehr als zweifelhaften Demokratieverständnis. Wir sind nach wie vor bereit, einen gemeinsamen Antrag für einen Stopp des Baugebiets „Brubacher Hof“ mitzutragen. Angesichts der demographischen Entwicklung und der noch vorhandenen Baulandreserven halten wir den behaupteten Wohnungsbedarf aktuell nicht für gegeben. Zudem lehnen wir das Projekt aus verkehrspolitischen, ökologischen und städtebaulichen Gründen prinzipiell ab.

Noch ist es nicht zu spät: Mit den neuen Mehrheitsverhältnissen im Rat könnte es in letzter Minute gelingen, die irreversible Zerstörung eines der schönsten Trierer Natur- und Naherholungsgebiete zu verhindern. Wir sollten diese Chance nutzen. **AfD-Fraktion**

Für ein Grünes Brubach

Für die Stadtratsitzung am 29. August haben wir mit Linken und UBT einen Antrag zum Thema „Rettet Brubach“ eingereicht. Er besteht aus drei Punkten: 1.) Die Stadtverwaltung stellt alle Arbeiten an der Planung, die zu einer Bebauung der Brubacher Flur führen würden, unverzüglich ein. 2.) Die Entwicklungssatzung Brubacher Hof wird aufgehoben. 3.) Die Stadtverwaltung legt dem Stadtrat bis Ende Oktober die Vorgehensweise zum weiteren Verfahren vor mit dem Ziel, zeitnah bezahlbaren Wohnraum in Trier zusätzlich zu schaffen.

Dr. Anja Reinermann-Matatko

Für eine Bebauung der Brubacher Flur wurde bis heute kein Verkehrskonzept vorgelegt, das nicht mit einer deutlichen Mehrbelastung bereits bestehender Achsen einhergeht. Die ökologischen Auswirkungen der Bebauung in klimatischer Hinsicht und wegen der direkten Nachbarschaft zum FFH-Gebiet Mattheiser Wald, das von der Castelnau-Seite ohnehin schon bedrängt wird, sind angesichts der voranschreitenden Klimaerwärmung und Bedrohung der Artenvielfalt nicht hinnehmbar.

Da ein Ziel der Bebauung der Brubacher Flur auch die Schaffung von preiswertem Wohnraum ist, beauftragen wir die Verwaltung zeitgleich damit, sich der Thematik anzunehmen und Alternativen zu entwickeln. Wir hoffen, dass weitere Fraktionen das Wahlergebnis als Auftrag der Bürger*innen sehen, Projekte wie die Bebauung der Brubacher Flur zu den Akten zu legen und die Stadtpolitik stärker an ökologischen Kriterien auszurichten. Mit diesem Wunsch gehen wir nun in die Sommerferien.

Dr. Anja Reinermann-Matatko

Verantwortung übernehmen

Die Grünen, die UBT, die Linken und die AfD wollen in der ersten Arbeitssitzung des Stadtrats am 29. August die beschlossene Wohnbebauung auf der Brubacher Flur verhindern. Als FDP-Fraktion sind wir davon überzeugt, dass wir dringend Wohnbauflächen in unserer Stadt brauchen, um der Mietpreisentwicklung entgegenzuwirken. Die geplante Bebauung auf Brubach ist dabei ein zentraler Faktor.

Im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplans wurden die Potenziale für neuen Wohnraum in Trier zudem überprüft und der Befund ist eindeutig: Große Reserven, die schnell und problemlos erschlossen werden können, gibt es nicht mehr. Die zeitweise diskutierte Fläche am Langenberg zwischen Euren und Zewen wäre beispielsweise mit einem erheblichen Entwicklungsaufwand verbunden, der eine Bebauung der Fläche wohl erst in vielen Jahren zulassen würde.

Wir brauchen aber so schnell wie möglich eine Entlastung auf dem Wohnungsmarkt, um es Menschen auch in Zukunft zu ermöglichen, in Trier zu leben. Der einzige realistische Weg dorthin ist die Schaffung neuer Bauflächen für Wohnraum.

Wer jetzt also die Bebauung auf Brubach verhindern möchte, kann das mit demokratisch legitimierten Mehrheiten natürlich tun, steht dann aber auch in der Pflicht, alternative und ebenfalls mehrheitsfähige Lösungen für das Problem der hohen Mieten anzubieten.

Als FDP-Fraktion sind wir gerne bereit, an konstruktiven Lösungen für unsere Stadt mitzuarbeiten. Wir erwarten aber auch, dass alle anderen Mitglieder im Rat nicht nur die Zufriedenheit der eigenen Klientel, sondern auch die Sorgen und Nöte der Trierer Bürger im Blick haben.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

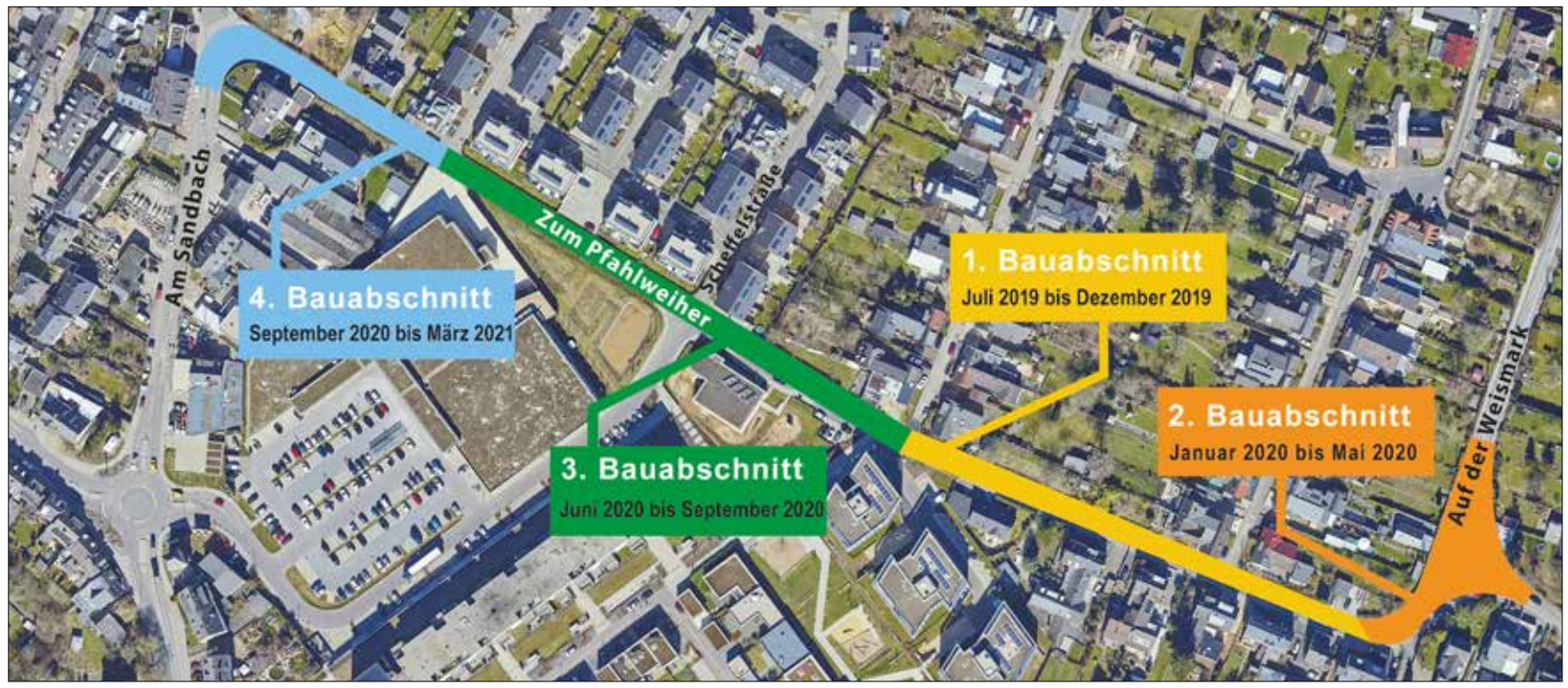
RaZ-Vermerk

Ednas Comeback

Die Älteren erinnern sich vielleicht noch: In den 80er und frühen 90er-Jahren war Dame Edna, eine Figur des australischen Komikers Barry Humphries, ein internationaler Medienstar und hatte mehrere Fernsehshows. Ihre Markenzeichen waren vor allem lila Haare und die übergroße Brille. Vielen galt sie auch als Prototyp einer Drag Queen und übte nicht nur deswegen vielfältigen Einfluss auf die Modeszene aus.

Nachdem die letzte internationale Abschiedstournee von Edna 2015 über die Bühne ging, erlebt sie zumindest in Trier ein Comeback. Unter dem Titel „Frollein Edna zieht sich an“ präsentiert Stadtführerin Paula Kolz nach ihren Auftritten als Jenny Marx im letzten Jahr nun einen Schauspiel-Rundgang durch die Mode-Sonderausstellung im Stadtmuseum Simeonstift.

Der besondere Charme liegt darin, dass der spezielle Look, bei dem vor allem die schrille Brille an Dame Edna erinnert, erst im Laufe des Rundgangs entsteht. Zu Beginn ist Kolz in schlichtes Schwarz gewandet und verknüpft ihre amüsante Vorstellung von Kleidungsstükken und Accessoires verschiedener Jahrhunderte mit hintergründigen Details zur Fashion-Szene. Der relativ neue Trend des Recycelns von Kleidungsstücken ist dafür nur ein Beispiel. Die Führungen mit Edna findet bei Modefans großes Interesse, mehrere sind schon ausverkauft. Daher gibt es Zusatztermine am 4. und 11. September, 19 Uhr, im Stadtmuseum. *pe*



Schritt für Schritt. *Das Luftbild veranschaulicht den zeitlichen Ablauf der Bauarbeiten in vier mehrmonatigen Abschnitten.* *Foto: © Stadt Trier (2019)*

Mit Gehweg und Haltestelle

Neubau der Straße am Pfahlweiher beginnt Ende Juli /Ausbaubeiträge bei 40 Prozent

In Feyen/Weismark steht das nächste große Trierer Straßenbauprojekt an: Ab Ende Juli wird dort die Hauptverkehrsstraße Zum Pfahlweiher von Grund auf erneuert. Sie erhält dabei eine zusätzliche Bushaltestelle und erstmals auf der ganzen Länge einen beidseitigen Gehweg. Bis zum Frühjahr 2021 bleibt sie für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Von Ralph Kießling

Mit einer Sanierung der Fahrbahndecke ist es in der Straße Zum Pfahlweiher nicht getan, weil die Schäden bis in den Unterbau reichen. Der Stadtrat hatte deshalb 2016 den Neubau mit folgenden Komponenten beschlossen:

- Gesamtlänge: 540 Meter, aufgeteilt in vier Bauabschnitte (siehe Luftbild).
- Neuer Kreisverkehr an der Einmündung Auf der Weismark sodass sich die Geschwindigkeit an dieser unübersichtlichen Kurve verringert.
- Beidseitiger Gehweg.
- Neue Bushaltestelle mit Fußgängerüberweg auf Höhe der Kita „Haus Tobias“ als Anlaufpunkt für die Bewohner der Castelnausiedlung.
- An zwei Stellen wird die Fahrbahn auf 3,50 Meter verengt, um Fußgängern die Querung der Straße zu erleichtern.
- Grünzug und kleiner Parkplatz mit vier Stellflächen an der Bushaltestelle Clara-Viebig-Straße.
- Die Stadtwerke erneuern ihre 60 bis 80 Jahre alten Ver- und Entsorgungsleitungen für Strom, Gas und Wasser.

Der Baubeginn ist für Montag, 29. Juli, geplant. Ab diesem Zeitpunkt wird die Straße zum Pfahlweiher für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung verläuft großräumig über die Moseluferstraße. Die Anwohner können die Straße jeweils bis zum aktuell gesperrten Bauabschnitt befahren und dort auch parken.

Die Baukosten werden auf 1,76 Millionen Euro geschätzt. Die Stadt ist nach dem rheinland-pfälzischen Kommunalabgabengesetz dazu verpflichtet, Ausbaubeiträge von den Anliegern zu erheben, die sich an der Grundstücksfläche und an der Zahl der Geschosse orientieren. Zuschläge gibt es für Gewerbegrundstücke. Der Bau des Kreisverkehrs wird nicht angerechnet und von den restlichen Kosten sind erfahrungsgemäß rund 15 Prozent nicht beitragsfähig. Somit verbleiben circa 1,25 Millionen Euro, die zwischen der Stadt und den Grundstückseigentümern im Verhältnis 60 zu 40 aufgeteilt werden. Der 40-prozentige Anliegeranteil (500.000 Euro) ergibt sich aus der Funktion der Straße, die überwiegend vom Durchgangsverkehr genutzt wird, aber auch zur Erschließung der angrenzenden Grundstücke dient.

Mit den „Fair-Führungen“ punkten

Stadt beteiligt sich erneut am Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“

Die Stadt Trier beteiligt sich zum siebten Mal an dem bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“. Er wird seit 2003 alle zwei Jahre von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der Engagement Global ausgeschrieben und vom Bundesentwicklungsministerium gefördert. Für die fünf bestplatzierten Städte winkt ein Preisgeld von 200.000 Euro. Zusätzlich gibt es fünf Sonderpreise von 10.000 Euro. Bei dem Wettbewerb 2017 wurde Trier mit dem vierten Platz und 20.000 Euro Preisgeld ausgezeichnet.

Für den diesjährigen Wettbewerb hat eine Arbeitsgruppe aus dem Verein Lokale Agenda 21 und Stadtverwaltung 40 Projekte ausgewählt, zu denen von der Verwaltung die Projektskizzen mit dem dazugehörigen Anschauungsmaterial eingereicht wurden.

Neue Projekte eingereicht

Neben den auch schon bei der erfolgreichen Bewerbung 2017 eingereichten Klassikern, wie dem Zukunftsdiplom für Kinder oder dem Weltbürgerfrühstück, wurden viele neue Projekte ausgewählt, die das hohe Engagement der Bürgerinnen und Bürger der Stadt für den fairen Handel verdeutlichen. Besonders hervorzuheben sind der bundesweit erste „Aktionsplan Entwicklungspolitik“, den die Stadt im März zur kommunalen Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele veröffentlicht hat, oder die „Fair-Führungen“, ein Angebot der Moselmohikaner Tourismus GbR für die Einwohnerinnen und Einwohner sowie die zahlreichen Gäste der Stadt. Im Unterschied zu konsumkritischen Rundgängen, wie sie auch in anderen Städten angeboten werden, wird in Trier die Geschichte der 2000 Jahre alten Stadt mit den Aspekten eines „fairen“ Lebenswandels kombiniert.

Toni Loosen-Bach, Ansprechpartner für die Fairtrade-Stadt Trier, der die Bewerbungsunterlagen zusammengestellt hat, ist zuversichtlich, dass das große Engagement der Trierer Bürgerinnen und Bürger auch in diesem Jahr durch die Vergabe eines Preises im Rahmen des Wettbewerbs Anerkennung finden wird. *red*

Preisträger. *2017 wurde Trier beim Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ mit dem vierten Platz und 20.000 Euro ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr hofft die Stadt auf einen vorderen Rang.* *Archivfoto: Mike Nilles*

Tourismus, Busse, Wohnen und Finanzen

Stadtrat nominiert Vertreter für verschiedene Gremien

In seiner konstituierenden Sitzung nominierte der Stadtrat unter anderem seine Vertreter in Gremien mit städtischer Beteiligung.

Verwaltungsrat der SWT

Grüne: Heike Bohn, Gerd Dahm, Rainer Landele; **CDU:** Thomas Albrecht, Jürgen Backes, Birgit Falk; **SPD:** Karl Biegel, Monika Berger, Carola Siemon; **AfD:** Michael Frisch; **Die Linke:** Marc-Bernhard Gleißner; **FDP:** Joachim Gilles; **UBT:** Hans-Alwin Schmitz.

Aufsichtsrat der SWT

Grüne: Dr. Anja Reinermann-Matatko, Thorsten Kretzer, Michael Lichter; **CDU:** Thomas Albrecht, Jürgen Backes, Birgit Falk; **SPD:** Sven Teuber, Andreas Schleimer, Rainer Lehnart, **AfD:** Michael Frisch; **Die Linke:** Jörg Johann; **FDP:** Adrian Assenmacher; **UBT:** Hans-Alwin Schmitz.

Verbandsversammlung A.R.T.

Grüne: Dinah Hermanns, Richard Leuckefeld; **CDU:** Jörg Reifenberg; **SPD:** Sven Teuber.

Arbeitsgemeinschaft A.R.T.

Grüne: Dinah Herrmanns, Thorsten Kretzer, Richard Leuckefeld; **CDU:** Jörg Reifenberg, Matthias Melchisedech; **SPD:** Sven Teuber, Monika Berger; **AfD:** Martin Wienzek; **Die Linke:** Jörg Johann.

Verbandsversammlung V.R.T.

Grüne: Dr. Anja Reinermann-Matatko, Thorsten Kretzer; **CDU:** Jutta Albrecht, Thomas Albrecht; **SPD:** Andreas Schleimer, Stefan Wilhelm; **AfD:** Christa Kruchten-Pulm.

Aufsichtsrat EGP

Grüne: Heike Bohn, Bernhard Hügle; **CDU:** Bertrand Adams, Udo Köhler; **SPD:** Rainer Lehnart; **Die Linke:** Jörg Johann; **AfD:** Christa Kruchten-Pulm.

Aufsichtsrat gbt

Grüne: Thorsten Kretzer; **CDU:** Bertrand Adams; OB Wolfram Leibe.

Aufsichtsrat MVG

Grüne: Richard Leuckefeld, Dirk Löwe; **CDU:** Birgit Falk, Thorsten Wollscheid; **SPD:** Thomas Neises; **AfD:** Christa Kruchten-Pulm.

Aufsichtsrat TTM

Grüne: Heike Bohn, Nicole Helbig, Richard Leuckefeld; **CDU:** Birgit Falk, Matthias Melchisedech, Jörg Reifenberg; **SPD:** Markus Nöhl, Carola Siemon, Monika Berger; **AfD:** N.N.; **Die Linke:** Matthias Koster; **FDP:** Katharina Haßler-Benard; **UBT:** Christian Schenk.

Verbandsversammlung Zweckverband Sparkasse Trier

Grüne: Michaela Hausdorf, Wolf Buchmann, Richard Leuckefeld; **CDU:** Bertrand Adams, Birgit Falk; **SPD:** Carola Siemon, Rainer Lehnart; **AfD:** Michael Frisch; **Die Linke:** Marc-Bernhard Gleißner; **FDP:** Joachim Gilles; **UBT:** Professor Dieter Hardes.

Verwaltungsrat Sparkasse Trier AöR

Grüne: Michaela Hausdorf, Richard Leuckefeld; **CDU:** Bertrand Adams, Birgit Falk; **SPD:** Sven Teuber; **Die Linke:** Marc-Bernhard Gleißner. *red*

„Theater für die Menschen machen“

Intendant Manfred Langner blickt auf seine erste Spielzeit zurück / Haus knackt 100.000 Besucher-Marke

Für den Intendanten des Trierer Theaters Manfred Langner geht gerade seine erste Spielzeit zu Ende. Langner, der das krisengeschüttelte Haus nach der schrillen Intendanz von Karl Sibelius von einem mehrköpfigen Leitungsteam übernahm, erklärt im Interview mit der Rathaus Zeitung (RaZ), wie er versucht, die Leute wieder zurück ins Theater zu holen und wie viele Stunden ein Tag im Leben des Trierer Theater-Intendanten hat.

Theatermacher. *Intendant Manfred Langner machte in jungen Jahren etwas was so gar nichts mit den Brettern, die die Welt bedeuten, zu tun hatte: eine Ausbildung zum Steuerinspektor.* *Foto: Marco Piecuch*

RaZ: *Herr Langner, wie nervös waren Sie, als Sie beim Bistum nachgefragt haben, ob Sie im Hof des Bischöflichen Priesterseminars das satirische Musical „Spamalot“ aufführen dürfen – basiert es doch auf einem Film der britischen Komikertruppe Monty Python, von denen auch der „religionskritische“ Film „Das Leben des Brian“ stammt?*

Manfred Langner: (lacht) Ich hatte tatsächlich ein paar Bedenken, aber wir wurden sehr herzlich aufgenommen. Wir wollten ja nichts Blasphemisches machen. Ich finde, es zeigt, wie tolerant die Kirche auch sein kann. Dass das alles mitgemacht wurde, fand ich großartig und hat mir gezeigt, dass die katholische Kirche auch so sein kann.

Die Spielzeit ist gerade zu Ende gegangen. Wie fällt Ihre persönliche Bilanz aus?

Ich bin sehr zufrieden. Und zwar, weil wir das, was wir uns gemeinsam vorgenommen, auch erfüllt haben. Ich wollte eine bessere Stimmung ins Haus bringen, mehr Menschen fürs Theater interessieren, eine Freilichtveranstaltung machen und mit der Sanierung weiterkommen. Das waren Ziele, die ich mir gesteckt hatte und dass wir die alle erreicht haben, macht mich schon sehr froh.

Und wie sieht es mit den Zahlen aus?

Wir haben kürzlich die 100.000 Besucher-Marke geknackt. Die Gesamtauslastung lag bei über 80 Prozent. Zu den erfolgreichsten Produktionen gehören „Blue Jeans“, „Piaf“, „Madama Butterfly“, „Politisch korrekt“, „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ und „Zorbas“. Die genauen Zahlen geben wir Mitte August bekannt.

Was waren für Sie die Highlights dieser Spielzeit?

„Dido und Aeneas“ fand ich großartig, vor allem auch wegen der Technik und des Bühnenbilds. „Dornröschen“ war eine meiner Lieblingsproduktionen. In der Oper gehörte „Don Giovanni“ zu meinen Favoriten. Im Schauspiel war ich sehr traurig, als die letzte Aufführung von „Blue Jeans“ gespielt wurde. Das Stück hat mich über 25 Jahre begleitet, ich habe es damals gesehen und dann immer wieder produziert. Das war eine wichtige Produktion in meinem Theaterleben.

In der Spielzeit 2017/18 wurden rund 92.000 Tickets verkauft, in der davor knapp 86.000. Mit jetzt 100.000 Zuschauern ist es Ihnen also offenbar gelungen, die Leute wieder zurück in das Haus zu holen. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

Naja, sicherlich an vielem. Wir zeigen als komplettes Haus, dass wir Theater für die Menschen machen. Wir gehen auf die Menschen zu und laden sie ein, ins Theater zu kommen. Das ganze Haus strahlt aus „Wir sind für euch da, wir sind das Theater für Trier und die Region“. Die Menschen spüren, dass hier keine Leute am Werk sind, die nur Theater für sich machen oder sich selbst in den Vordergrund stellen. Wir wollen unseren Zuschauern spannende, tolle und aufregende Abende bereiten, wir wollen sie berühren und herausfordern. Wir sind publikumsorientiert und ziehen uns nicht in einen Elfenbeinturm zurück. Ich werde auch auf der Straße oft angesprochen. Dieser direkte Austausch macht mir immer viel Freude.

Als Sie Ihre Intendanz antraten, lag einiges im Argen im Theater Trier: miese Besucherbilanz, Budget weit überschritten und die Sanierungsfrage war nicht geklärt. Rückwirkend betrachtet: Wir groß war die Herausforderung, die Sie zu meistern hatten und immer noch haben?

Die Herausforderung ist schon groß, das war ja auch ein Grund, warum ich mich für die Intendanz interessiert habe. Ich habe mich über das geärgert, was in den Vorjahren im Haus passiert ist. So darf Theater nicht stehenbleiben. Es hat mich einfach gefuchst, deshalb wollte ich gucken, ob das nicht anders geht. Als ich das Haus im Frühjahr 2017 kennenlernte, wurde es von einem siebenköpfigen Gremium geführt. Sie gaben alle ihr Bestes, aber wollten vielleicht nicht alle dasselbe. Ein kleiner Aufschwung war dann in der folgenden Saison schon spürbar, mir wurde von den Kollegen eine gute Basis gebaut. Trotzdem haben wir am Anfang erstmal einen Neustart gehabt.

Und Sie mussten einen Spielplan erstellen, der die Leute wieder zurück an den Augustinerhof bringt…

Ja sicher, ein Spielplan der einlädt und niedrigschwellig ist, was ich überhaupt nicht negativ meine. Wir mussten und müssen bei den Zuschauern erst wieder Vertrauen gewinnen und können dann wieder wagemutiger sein. Wir wollen stets sehr niveauvolles und qualitativ gutes Theater machen, gleichzeitig müssen wir die Leute erstmal abholen und ins Theater bringen.

Neben der konzeptionellen Arbeit als Intendant inszenieren Sie ja auch noch selbst – wie viele Stunden hat denn Ihr Tag?

Meine Frau beklagt sich immer, ich würde zu wenig schlafen, das stimmt. Es war ein intensives, hartes Jahr – der Tag hört häufig auch nach 16 Stunden nicht auf. Ich hoffe, dass es sich in der nächsten Zeit ein wenig normalisiert. Aber im ersten Jahr und der Vorbereitungszeit, in der ich auch noch Stuttgart mitbetreut habe, war das schon intensiv. Wobei das Inszenieren das ist, was mich am wenigsten Zeit kostet. Da kann ich bei den Proben auch komplett abschalten und mich ganz auf das Stück einlassen. Alles andere hingegen kostet einen viel Zeit. Es gibt jeden Tag eine neue Wundertüte an Dingen, die mich erwartet.

Nach Jahren ist die Frage der Theatersanierung geklärt. Es gibt eine Sanierung im Bestand mit dem Bau einer Ersatzspielstätte an der Tufa. Wie stehen Sie zu diesem Plan?

Ich finde ihn sehr gut. Ganz wesentlich ist, dass wir einen realistischen, machbaren Plan haben. Es nützt ja überhaupt nichts, wenn man von Dingen träumt, die wünschenswert wären, aber nicht durchsetzbar sind. Mir geht es darum, dass wir einen Plan haben für ein saniertes Theater, das gut funktioniert, auch in den Abläufen. Die Interimsspielzeiten werden spannend, das wird eine Herausforderung in einem neuen Raum an der Tufa. Ich bin jedenfalls sehr froh, dass etwas passiert, denn irgendwann kann der Betrieb hier nicht mehr weiterlaufen, dann bleibt die Maschinerie stehen. Dann geht hier nichts mehr, und um das zu verhindern, müssen wir Gas geben und das Haus möglichst schnell sanieren.

Wie würden Sie das Trierer Publikum charakterisieren?

Ich finde das Trierer Publikum ganz toll. Es ist sehr offen, neugierig und herzlich. Und zwar von Beginn an – das war beispielsweise in Stuttgart anders, da hat es einige Jahre gedauert, bis ich eingemeindet war. Ich denke, die herzliche Trierer Mentalität hängt auch mit der Lage zusammen: Vom Rest Deutschlands etwas abgeschottet, aber dafür nach Frankreich, Luxemburg und Belgien offen und sehr europäisch. Deswegen sind die Trierer auch ein ganz eigenes Völkchen, das finde ich sehr sympathisch.

Wenn wir einmal in die kommende Spielzeit vorausblicken – auf was dürfen sich die Zuschauer besonders freuen?

Auf ein sehr vielfältiges Programm. Ich freue mich besonders auf „Ein Tanz auf dem Vulkan“, eine Revue über Trier in den 1920er Jahren. Ich habe sie ursprünglich auf Stuttgart bezogen geschrieben und wollte wissen, was sich dort in dieser Zeit – bevor die Nazis an die Macht kamen – entwickelt hat. Ich schreibe das Stück für Trier neu und studiere gerade ohne Ende Trierer Heimatgeschichte. Aber auch „Rain Man“ wird spannend, „Nathan der Weise“ in der Kunstakademie und „Blackbird“ im Studio. Toll wird auch die Oper „La Bohème“ und die Ballettaufführung „Carmen & Bolero“. Die Zuschauer erwarten also wieder vielfältige Formate.

Das Gespräch führte Björn Gutheil

Wichtige Daten

- Die **Theaterkasse** ist ab **14. August** wieder besetzt. Tickets können zwischenzeitlich online gekauft werden (*www.theater-trier.de*).
- Das **Theaterfest** ist am Sonntag, **8. September**. Es bietet einen Einblick in viele Produktionen, die Vorstellung neuer Ensemblemitglieder und vieles mehr.

Auszeichnung für beeindruckende Leistungen

Theaterfreunde verleihen Theatermaske / Vorschläge noch bis 31. Juli möglich

Nach einer Pause verleiht die Gesellschaft der Freunde des Trierer Theaters in diesem Jahr wieder die Theatermaske für herausragende Leistungen am Theater. Alle Theaterbesucher können mitwirken und noch bis zum 31. Juli Vorschläge für eine Nominierung einreichen.

Die Theatermaske ist einer der wichtigsten Kulturpreise der Region, der herausragende Leistungen hinter, vor und auf der Bühne auszeichnet. Ob Schauspieler, Tänzer oder Musiker, Regisseur, Dirigent oder Bühnenbildner – wer das Publikum am meisten beeindruckte, kann nominiert werden. Es können sowohl Einzelleistungen der vergangenen Spielzeit als auch Leistungen über einen längeren Zeitraum vorgeschlagen werden. Entscheidend ist die nachhaltig positive Wirkung für das Theater Trier.

Preisgeld von 1000 Euro

Eine der fünf Nominierungen wird vom Publikum gewählt, eine weitere von den Mitgliedern der Theatergesellschaft, über drei weitere Nominierungen entscheidet das Kuratorium. Anfang August entscheidet das Kuratorium über den Preisträger der Theatermaske 2019. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 1000 Euro verbunden.

Die Verleihung der Auszeichnung findet am Sonntag, 8. September, beim Theaterfest, das zugleich die Spielzeiteröffnung markiert, statt. Die Vorsitzende der Theatergesellschaft, Hiltrud Zock, betont in einer Pressemitteilung: „Unsere Theatermaske ist Auszeichnung der einzelnen Künstler und zugleich Wertschätzung des ganzen Theaters.“

Vorschläge können formlos per Mail an *theatergesellschaft-trier@agenturhaus.de* oder postalisch eingereicht werden, an die Theatergesellschaft Trier, c/o Agenturhaus, Herzogenbuscher Straße 14, 54292 Trier. Im Theatergebäude ist eine Postbox für Nominierungsvorschläge aufgestellt. In vielen Geschäften der Innenstadt liegen Nominierungskarten aus. *red*

Demenzkranke besuchen Theater

Eine Gruppe von 30 Besucherinnen und Besuchern des Demenzzentrums Trier samt Angehörigen und Betreuerinnen hat eine Vorstellung von „Blue Jeans“ im Theater besucht. Die Geschichte erinnerte viele an ihre Jugend in den 50er Jahren mit Petticoat und Hawai-Toast. In Ergänzung zum Theatererlebnis besuchten Theaterpädagogin Nina Dudek und Schauspielerin Lara Schitto die Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte und spielten kleine Szenen aus dem Stück vor. Besonders begeisterten die Tanzeinlagen zu Musikstücken wie sie auch in „Blue Jeans“ gespielt wurden. *red*

Migrationsbeirat: Bewerber gesucht

Am 27. Oktober findet die nächste Wahl zum Beirat für Migration und Integration der Stadt Trier statt. Parteien und Wählergruppen, die sich zur Wahl stellen möchten, müssen ihre Vorschläge bis Montag, 9. September, 18 Uhr, im Wahlbüro, Am Augustinerhof, 54290 Trier, abgeben. Die auszufüllenden Formulare stehen im Internet (*www.trier.de/wahlen)* zum Download bereit. Bei Fragen zur Wahl können sich Interessenten an das Wahlbüro wenden. Stimmberechtigt sind alle ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner Triers und alle, die als Spätaussiedler oder durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten haben. Sie müssen zudem mindestens 16 Jahre alt sein und seit mindestens drei Monaten ihren Hauptwohnsitz in Trier haben. *red*

Sperrung in der Franziskusstraße

In Ehrang ist die Franziskusstraße zwischen August-Antz-Straße und Laacher Weg wegen Bauarbeiten für rund zwölf Wochen gesperrt. Zeitweise erstreckt sich die Sperrung auch auf die Kreuzung Franziskus- und August-Antz-Straße. Dann führt die Umleitung wie die Anbindung an das Mutterhaus Ehrang über Garten-/Bettemburgstraße und Im Reutersweg. *red*

Bücherflohmarkt

Zu einem weiteren Bücherbasar lädt die Stadtbibliothek am Dienstag, 6. August, ab 14 Uhr, ins Untergeschoss des Palais Walderdorff ein. Im Angebot sind unter anderem Kinder- und Jugendbücher. *red*

Umdenken bei Fachkräften nötig

Regionale Arbeitsmarktsbilanz für Juni verzeichnet mehr Jobsuchende bei jungen Erwachsenen

Im Juni ist die Arbeitslosigkeit in der Region Trier um 77 Personen auf 9129 gesunken. Die Quote lag Ende Juni bei 3,1 Prozent und im Stadtgebiet wie schon im Mai bei 4,9 Prozent. Von der insgesamt erfreulichen Entwicklung profitiert aber eine Personengruppe derzeit nicht.

Personalengpässe. *Nicht zuletzt im verarbeitenden Gewerbe hat sich in den letzten Jahren der Fachkräftemangel verschärft.* *Foto: Pixelio/Marcus Walter*

Viele junge Menschen unter 25 Jahren beenden im Sommer ihre Ausbildung, finden dann erst einmal keine neue Beschäftigung und müssen sich daher arbeitslos melden. Daher hat sich in der Region Trier die Zahl der Arbeitslosen zwischen 15 und 24 Jahren im Juni um 12,6 Prozent, die der betroffenen unter 20-Jährigen gar um 15,8 Prozent erhöht.

Fehlende Zusatzqualifikation

Heribert Wilhelmi, Chef der Trierer Agentur für Arbeit, leitet aus dieser aktuellen Entwicklung eine Forderung an die Firmen ab: „Der Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit im Sommer zeigt, dass ein Umdenken bei der Fachkräftesicherung stattfinden muss. Die Unternehmen lassen mit ihren ehemaligen Auszubildenden häufig ein großes Fachwissen und zukünftige Fachkräfte gehen. Zwar haben viele Ausbildungsbetriebe mittlerweile erkannt, dass die Bindung der Jugendlichen an ihr Unternehmen im Anschluss an die Ausbildung wichtig ist. Jedoch könnten noch mehr Unternehmen diesem positiven Beispiel folgen.“ In manchen Fällen stehen der Weiterbeschäftigung aber auch Probleme, wie die Finanzierung einer weiteren Arbeitskraft im Unternehmen oder noch fehlende Zusatzqualifikationen gegenüber.

Auf dem regionalen Ausbildungsmarkt zeigt sich nach Angaben der Agentur nach wie vor eine hohe Einstellungsbereitschaft der Unternehmen. Sie haben bis Juni 4369 Berufsausbildungsstellen gemeldet. Das sind 500 mehr als vor einem Jahr. Im Juni konnten in der Region Trier insgesamt 77 Menschen ihre Arbeitslosigkeit beenden. Die Quote im Agenturbezirk ist um 0,1 Prozentpunkte auf 3,1 Prozent gesunken und bleibt im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Weiterhin viele offene Stellen

Das Angebot an freien Stellen in der Region Trier befindet sich mit 5349 weiterhin auf einem hohem Niveau. Der Bestand an unbesetzten Arbeitsstellen hat sich in der Region seit Mai um 35 reduziert. Seit Juni 2018 ist deren Zahl aber um elf Prozent gestiegen. Die meisten Ausschreibungen gab es im Juni in der Zeitarbeitsbranche mit einer generell hohen Fluktuation (1410 Angebote), im verarbeitenden Gewerbe (673 freie Jobs) und im Handel mit 577 Angeboten. *red*

Besucherzählung hilft dem Naturschutz

Datenerhebung im Mattheiser Wald

Der Mattheiser Wald ist das größte Naturschutzgebiet im Stadtgebiet und wird gleichzeitig von vielen Triererinnen und Trierern zur Erholung genutzt. Einen genauen Überblick, wer den Wald wie häufig und wofür besucht, gibt es aber nicht. Daher führt die Stadt nun bis Jahresende umfangreiche Zählungen und Besucherbefragungen durch.

Bis 1999 war der Mattheiser Wald Truppenübungsgelände des französischen Militärs und gehörte zur angrenzenden Kaserne Castelnau. Seit 2003 ist der 448 Hektar große Wald Naturschutzgebiet und seit 2004 zudem „Flora-Fauna-Habitat (FFH)"-Gebiet und damit als Biotop mit europaweiter Bedeutung für die Artenvielfalt anerkannt.

Wilde Trampel- und Reitpfade

Zum Schutz und zur Weiterentwicklung des Waldes wurde ein eigener Pflegeplan aufgestellt. Wichtiger Bestandteil ist ein Besucherlenkungskonzept. Hierfür werden genaue Infos benötigt, die es aber noch nicht gibt: Wie intensiv wird der Wald besucht und mit welchen Interessen kommen die Nutzer wie oft? Während der Vorbereitung der geplanten Wohngebiete Brubacher Hof und Castelnau II hat sich nach Einschätzung des Stadtplanungsamts bestätigt, dass es nicht nur wichtig ist, zu erfahren, wie viele Besucher der Mattheiser Wald hat, sondern auch wie sie ihn nutzen. Die meisten verhalten sich rücksichtsvoll.

Einige Spuren zeigen aber auch, dass sich nicht alle an die Spielregeln halten. Außerhalb des offiziellen Wegenetzes gibt es wilde Trampel- und Reitpfade oder versteckte Mountainbike-Parcours. Je mehr aber die Natur gestört wird, desto schwieriger ist es, den Wald im bisherigen Umfang für alle Besucher offen zu halten.

Um ein genaues Bild der Waldnutzung zu bekommen, läuft nun bis Jahresende eine Besuchererhebung. Über das Jahr verteilt stehen an mehreren repräsentativen Tagen an allen wichtigen Zugängen zum Mattheiser Wald Beauftragte der Stadt. Sie zählen alle in und aus dem Wald kommenden Besucher und bitten um Teilnahme an einer kurzen, freiwilligen Befragung. Alle Angaben sind anonym und werden ausschließlich zur Verbesserung des Naturschutzes verwendet.

Vorreiter in Rheinland-Pfalz

An zwei der am stärksten genutzten Haupteingänge wurden zudem elektronische Geräte aufgestellt. Sie sollen die Daten der Zählteams bestätigen und erfassen, wie viele Besucher hinein- und hinausgehen. In den letzten Wochen wurde mehrfach versucht, die Zählgeräte zu manipulieren und zu beschädigen. Sollten sie dauerhaft ausfallen, schadet dies vor allem dem Naturschutz im Mattheiser Wald.

Ähnliche Zählungen fanden bereits in anderen Bundesländern statt. In Rheinland-Pfalz ist der Mattheiser Wald aber das erste Gebiet, in dem für ein Naturschutzgebiet die Zahl der Besucher und ihre Interessen so umfassend ermittelt werden.

Auf der Grundlage der nun erhobenen Daten kann das Konzept zur Besucherlenkung abgeschlossen werden und dann die Umsetzung beginnen. Da es sich somit um ein Projekt zur Verbesserung des Naturschutzes handelt, begrüßen die Forstämter, die Oberen Naturschutzbehörden und das Bundesamt für Naturschutz die Besuchererfassung ausdrücklich. *red*

Naherholung. *Vor 20 Jahren zogen die französischen Truppen aus dem Mattheiser Wald ab. Das stadtnahe Gebiet wurde später freigegeben und entwickelte sich zu einem beliebten Wandergebiet.* *Foto: Presseamt/pe*

Schutzzweck

Das Naturschutzgebiet im Mattheiser Wald dient dem Erhalt **alter Baumbestände** als Lebensräume besonders seltener und streng geschützter Tierarten. Schutz genießen neben dem Hirschkäfer vor allem **verschiedene Fledermausarten** und Amphibien. Auch die Wildkatze hat sich dort wieder angesiedelt. Die ökologisch besonders sensiblen Bereiche des Waldes befinden sich im Westen (alte Eichen), im Norden (Hänge und Teiche des Aulbachtals) sowie im Nordosten. Dort gibt es Offenlandflächen, auf denen sich gelegentlich kleine Tümpel und Pfützen bilden.

Besucherlenkung

Durch das Besucherlenkungskonzept sollen die Interessen der Besucher **mit den Zielen des Naturschutzes** abgestimmt werden. Der Wald soll über viele abwechslungsreiche und **gut benutzbare Wege** frei erlebbar bleiben. Gleichzeitig sollen aber die Wegeführung, die Beschilderung und die Besucherinformation so verbessert werden, dass möglichst große, ungestörte Waldbereiche für die sensiblen Pflanzen und Tiere entstehen.

CANADIAN BRASS, Foto: Daniel D´Ottavio

MARAIS GAMBEN CONSORT, Foto: Künstler

MOSEL MUSIKFESTIVAL

Samstag, 13. Juli, 18 Uhr
Eröffnungskonzert – Knabenchor Hannover & Canadian Brass
Ehemalige Abteikirche St. Maximin

Donnerstag, 8. August, 21 Uhr
Nachts im Museum – Marais Gamben Consort
Rheinisches Landesmuseum

Freitag, 16. August, 20 Uhr
Jean Rondeaus Jasmin Toccata
Promotionsaula des Priesterseminars

Samstag, 17. August, 20.30 Uhr
Open Air – I Liguriani
Kurfürstliches Palais - Innenhof

Sonntag, 18. August, 20.30 Uhr
Open Air – Goldmeister und die Ragtime Bandits
Kurfürstliches Palais – Innenhof

Donerstag, 22. August, 20 Uhr
Open Air – Jeff-Cascaro-Quartett
Brunnenhof

I LIGURIANI, Foto: Alice Ellena

Sonntag, 25. August, 11/15 Uhr: „Lilli Leichtfuß und Zola Zauderhaft auf der Suche nach Heimat“, Kinderkonzert in der Reihe „Sommersprossen“, Pianohaus Marcus Hübner

Neue Klangfarben im Moseltal

Festival startet Mitte Juli / Open Air-Highlights in Trier

„Ich habe manchmal Heimweh, ich weiß nur nicht, wonach…“ Mit dieser Zeile der Dichterin Mascha Kaléko ist das Programm 2019 des Mosel Musikfestivals überschrieben. Angelehnt an das Kultursommermotto „heimat/en“ haben Intendant Tobias Scharfenberger und sein Team ein Programm auf die Beine gestellt, das den Namen „Festival“ mehr als verdient hat. 54 Konzerte an 43 verschiedenen Spielstätten entlang der Mosel werden in diesem Jahr wieder tausende Besucher begeistern.

Am Freitag, 12. Juli, startet das Festival in der Klosterruine Stuben in Bremm mit dem Fukio Saxophonquartett. Einen Tag später, am 13. Juli, folgt das offizielle Eröffnungskonzert in Trier. Der Knabenchor Hannover und „Canadian Brass“ präsentieren deutsche Volkslieder in einzigartigen, neuen Arrangements. Deren Schöpfer ist der vielfach ausgezeichnete Komponist Andreas N. Tarkmann, der als einer der kreativsten Arrangeure von Instrumental- und Vokalmusik gilt und der unter anderem für Klassik-Stars wie Sabine Meyer, Jonas Kaufmann, Anna Netrebko oder Albrecht Mayer arbeitet. Außerdem sind Klangfarben zu hören, die man so noch nicht im Moseltal erlebt hat: Neben Klassik und Jazz sind auch einige Exoten im Festivalprogramm 2019 zu erleben. Besonders hervorzuheben ist das „Naghash-Ensemble“ aus Armenien, das am 23. August im Kloster Machern auftritt. Das „Sommersprossen“-Programm bietet in seiner zweiten Auflage den Trierer Kindern zwei Konzerte am 25. August.

Schlussakkord am 3. Oktober

Zu einem Festival im Sommer gehört natürlich auch freier Himmel. In Trier gibt es im August gleich zwei Open Air-Events. Am Samstag, 17., stehen „I Liguriani“, die Spezialisten der traditionellen italienischen Musik in frischem Gewand auf der Bühne. Einen Tag später trifft deutscher Hip-Hop auf Swing mit „Goldmeister und den Ragtime Bandits“.

Den traditionellen Schlussakkord steuern am Feiertag 3. Oktober der junge Ausnahmepianist Kit Armstrong und das gefeierte Ensemble Resonanz bei. Sie schließen das Festival 2019 ab, wo es eröffnet wurde – in der früheren Abteikirche St. Maximin. „Verführung“ ist das Programm überschrieben und beinhaltet unter anderem das zweite Klavierkonzert von Frédéric Chopin, aber auch Wiener Walzer-Klassiker von Johann Strauß.

Selbst nach dem 3. Oktober wird das Festival nicht leiser, aber dennoch besinnlich: Am 3. November erklingt im Dom „Ein Deutsches Requiem“ von Johannes Brahms und Joachim Reidenbachs „Requiem aeternam“. Tickets für die einzelnen Konzerte und weitere Informationen im Internet: *www.moselmusikfestival.de.* *red*

GOLDMEISTER UND DIE RAGTIME BANDITS, Foto: Christoph Köstlin

Für Teamplayer und Verantwortungsbewusste

Rathaus Zeitung stellt Ausbildungsberufe bei der Stadtverwaltung in einer Serie vor / Im letzten Teil: Erzieher

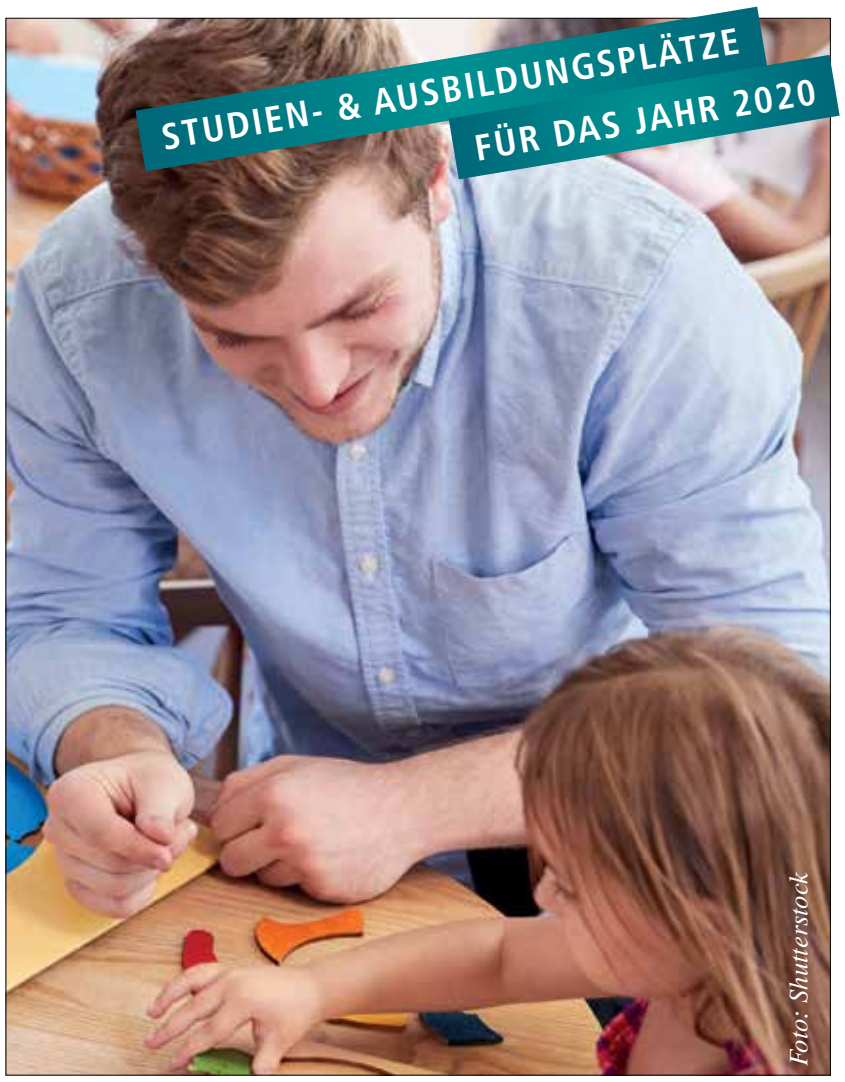


Foto: Shutterstock

Für 2020 sucht die Stadtverwaltung Trier zahlreiche Nachwuchskräfte in ganz unterschiedlichen Berufen: Die Bandbreite reicht vom Informatiker über den Straßenbauer bis hin zum Vermessungstechniker. Die Rathaus Zeitung stellt die Studien- und Ausbildungsplätze in einer Serie vor. Im letzten Teil geht es um die Teilzeitausbildung zum Erzieher und das berufspraktische Anerkennungsjahr für diesen Beruf. Die Bewerbungsfrist endet am 6. Dezember.

Du wünschst dir einen abwechslungsreichen und herausfordernden Beruf, bei dem du selbstständig, aber auch im Team arbeiten kannst? Du begeisterst dich für die vielfältigen Interessen und Fähigkeiten von Kindern und fühlst dich selbst im Trubel pudelwohl? Als Erzieher bist du Ansprechpartner der Kinder, erkennst und förderst deren Entwicklungen und bist sensibel für ihre Bedürfnisse. Ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, aber auch Einfühlungsvermögen und Teamgeist zeichnen dich aus. Mit deinem Team gestaltest du den Alltag in der Kita gemeinsam mit den Kindern, und beziehst auch die Eltern mit ein. Den natürlichen Forschungsdrang der Kinder unterstützt du mit der Gestaltung anregender Räume, du bist eine vorbildhafte Begleitung bei den gemeinsamen Mahlzeiten, aber auch pflegerische Tätigkeiten, wie Wickeln oder Begleitung beim Händewaschen, sind für Dich selbstverständlich. Dich erwarten vielfältige Aufgaben in der Bildung, Erziehung und Betreuung junger Menschen, die du als Bezugsperson ein wichtiges Stück ihres Weges begleiten darfst. *red*

ERZIEHER/IN (TEILZEITAUSBILDUNG)

Dein Schulabschluss

Sekundarabschluss I und berufliche Erfahrung oder Abitur oder Fachhochschulreife in Verbindung mit einer einschlägigen praktischen Tätigkeit für Teilzeitausbildung.

Ausbildungsbeginn

1. August (Dauer: drei Jahre)

Theoretische Ausbildung

An einer Fachschule für Sozialpädagogik. Für die Aufnahme ist eine gesonderte Bewerbung erforderlich.

BERUFSPRAKTISCHES ANERKENNUNGSJAHR

Dein Schulabschluss

Abschluss der fachtheoretischen Ausbildung an einer Berufsfachschule für das berufspraktische Anerkennungsjahr.

Ausbildungsbeginn

1. August (Dauer: ein Jahr)

Theoretische Ausbildung

Den fachtheoretischen Teil der Ausbildung hast du abgeschlossen. Während des Anerkennungsjahrs wirst du in den städtischen Kitas von geschultem Personal angeleitet und besuchst weitere Seminare.

Zeit, dich zu entfalten.
EIN ARBEITGEBER, 1000 MÖGLICHKEITEN
VERWALTUNG GARTENBAU THEATER STRASSENBAU INFORMATIK BAUWESEN
BEWERBUNG UNTER
www.trier.de/ausbildungsberufe
Rathaus Trier · Zentrales Personalamt
AUSKÜNFTE: PETRA STEINBACH (0651/718-1112)
UND CHRISTOPHER BURD (0651/718-1115)

Digital statt auf Papier

Stadtverwaltung führt elektronische Rechnungen ein

Die Stadtverwaltung geht einen weiteren wichtigen Schritt zur Digitalisierung: Seit Anfang Juni werden die Rechnungen, die in zwei Ämtern eingehen, im Servicecenter eingescannt und elektronisch an die verantwortlichen Stellen weitergeleitet. Davor wurde jede Rechnung ausgedruckt und per Post quer durch die Verwaltung geschickt. Mindestens sieben Tage dauerte es, bis ausstehende Forderungen beglichen waren, erläutern Jörg Lamberti und Patrick Schmitt vom Informations- und Technologieamt der Verwaltung, die den Prozess begleiten. „Mit der elektronischen Rechnung dauert es jetzt nur drei Tage“, sagt Schmitt.

Weitere Vorteile: Mahngebühren werden eingespart, Skonto führt zu Preisnachlässen und die eingescannten Rechnungen sind jederzeit in einem Programm einsehbar. Bezahlte Rechnungen werden elektronisch archiviert und können schnell wiedergefunden werden. OB Wolfram Leibe überzeugte sich von dem Prozess und zeigte sich anschließend begeistert, vor allem über die deutlich schnellere Begleichung der Rechnungen.

Bislang werden für das Informations- und Technologie- sowie das Tiefbauamt die Rechnungen eingescannt – im Juni waren es 270 Stück. Geplant ist, dies sukzessive auf alle Ämter auszuweiten. *red*

Kaiser-Wilhelm-Brücke gesperrt

Geänderte Verkehrsführung beim Moselfest Zurlauben

Rund um das Moselfest (12. bis 15. Juli) gelten folgende Sperrungen:

- Kaiser-Wilhelm-Brücke: 13. Juli, 21.30 bis etwa 3 Uhr.
- Westlicher Uferweg/Moselradweg: während des gesamten Fests.
- Uferstraße zwischen den Einmündungen Ausonius- und Zeughausstraße: 13. Juli, 21.30 bis 3 Uhr.
- Bonner Straße (B 53), zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Biewer: 13. Juli, 21.30 bis etwa 24 Uhr.
- Nordallee: 13. Juli: 21.30 bis 3 Uhr.
- Rechte Spur Uferstraße ab Parkplatz alte Kabinenbahn: 12. bis 15. Juli, 19.30 bis 6 Uhr.
- Abbiegerspur vom Ufer Richtung Kaiser-Wilhelm-Brücke: während des gesamten Fests.

Das Festgelände sollte weiträumig umfahren werden, Umleitungen sind ausgeschildert. Außerdem gilt vom 12. bis 16. Juli Tempo 30 im Bereich Georg-Schmitt-Platz/Zurmaiener Straße bis Einmündung Zeughausstraße. An beiden Seiten der Bonner Straße gibt es außerdem vom 10. bis 16. Juli rund um die Einmündung des Palliener Bachs Halteverbote. Da es am Festgelände nicht genug Parkplätze gibt, wird empfohlen, mit dem Bus zu kommen. Am 12./13. Juli sind zusätzliche Spätbusse unterwegs. Dazu gibt es im SWT-Stadtbuscenter einen Sonderfahrplan. Zudem gilt beim Feuerwerk am 13. Juli, 22.30 bis 23.30 Uhr, eine Umleitung der Linie 87. Details im Internet: *www.swt.de.* *red*

Sie gestalten die Zukunft

Ausbildungsbeginn für 14 Nachwuchskräfte im Rathaus

Für 14 junge Leute war der 1. Juli in diesem Jahr ein ganz besonderes Datum: Mit der Begrüßung und Vereidigung durch Oberbürgermeister Wolfram Leibe starteten die neuen Anwärterinnen und Anwärter für das zweite und dritte Einstiegsamt bei der Stadtverwaltung Trier in ihr Berufsleben und in ihr duales Studium: Antonia Willger, Luisa Schmitt, Luisa Kersch, Katja Harig, Lea Grimbach, Lena Schmitz, Kim Thielen, Esther Pickmann, Angela Klas, Sarah Marie Gerhard, Lukas Esser, Kevin Eckstein, Nico Busert und Laura Lohmer.

Aber auch für die Stadtverwaltung war es ein wichtiger Termin, wie Leibe betonte: „Sie gestalten als Nachwuchskräfte die Zukunft dieses Rathauses. Die Aufgaben in der Verwaltung werden immer differenzierter und deshalb haben wir die Zahl der Ausbildungsplätze in den letzten Jahren deutlich ausgebaut.“

Nach der Begrüßung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gratulierte Leibe insgesamt 15 jungen Beamten und Beschäftigten, die bereits einen Laufbahnschritt weiter sind: Sie haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und werden nun übernommen. *kig*

Neuer Lebensabschnitt. *14 Beamtenanwärterinnen und -anwärter für das zweite und dritte Einstiegsamt präsentieren nach der Begrüßung und Vereidigung durch OB Wolfram Leibe im Großen Rathaussaal ihre Ernennungsurkunden.* *Foto: Presseamt/kig*

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1969)

15. Juli: *Der Stadtrat genehmigt acht Schulbauvorhaben, darunter zwei in den neuen Stadtteilen. Außerdem werden die Ortsbeiratsmitglieder gewählt.*

Vor 45 Jahren (1974)

22. Juli: *In Olewig beginnt der Ausbau der Ortsdurchfahrt.*
2. August: *OB Josef Harnisch gibt den Startschuss zur Erschließung der Tarforster Höhe. Die Kosten betragen rund 213 Millionen Mark.*

Vor 40 Jahren (1979)

12. Juli: *An der Fachhochschule Trier werden erstmals Diplom-Urkunden verliehen.*
30. Juli: *Die Bundesbahn beschließt die Auflösung des Ausbesserungswerks Trier und den Abbau der Anlagen.*

Vor 30 Jahren (1989)

14. Juli: *Die französischen Truppen in Trier feiern mit deutschen Gästen den 200. Jahrestag der Revolution.*

Vor 25 Jahren (1994)

7. Juli: *Nach der Schließung des Werks in Gusterath vor zwei Jahren baut die Schuhfabrik Romika Lemm & Co. 98 Stellen ab und stellt die Trierer Produktion ein.*
18. Juli: *In einem Studentenheim tötet ein chinesischer Student aus Eifersucht die mit ihm lebende Studentin Jian Heng Fu.*
2. August: *Zwischen Ratio, dem Hotel Scandic Crown und der Schiffswerft Boost entsteht die Disco „Riverside“.*

Vor 20 Jahren (1999)

18. Juli: *Die Trierer Antikenfestspiele gehen mit rund 12.300 Besuchern zu Ende.*

Vor 15 Jahren (2004)

15. Juli: *Mit der Premiere des Schauspiels „Lysistrata“ geht in den Kaiserthermen die Intendanz von Heinz Lukas-Kindermann am Trierer Theater zu Ende.*
30. Juli: *Das Trierer Auguste-Viktoria-Gymnasium wird eine Hochbegabtenschule.*

Vor 10 Jahren (2009)

13. Juli: *In der Beteiligungsphase am Bürgerhaushalt stufen 858 Trierer Vorschläge und Projekte aus dem Bürgergutachten ein.*
28. Juli: *Ein Feuer zerstört den Waldorf-Kindergarten auf dem Wolfsberg. Für 94 Kinder muss schnell eine neue Bleibe gesucht werden.* *aus: Stadttrierische Chronik*

Behindertenbeirat sucht Verstärkung

Für die neue Wahlperiode des Behindertenbeirats werden Ehrenamtliche gesucht, die dort mitarbeiten. Besonders angesprochen sind Personen, die betroffen sind oder in deren Familie ein Behinderter lebt. Die Bewerbungsfrist endet am 11. August. Ansprechpartnerin ist Sophie Born, Telefon: 0651/718-1013, E-Mail: *sophie.born @trier.de.* Die Bewerbung sollte neben den Kontaktdaten eine kurze Info über den persönlichen Bezug zum Thema Behinderung enthalten. *red*

Wenn die Tonne mitzählt

A.R.T führt Identsystem für Restabfall im Januar 2020 ein / Höhe der Gebühren noch unklar

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) führt für die Abfuhr von Restabfall ab 1. Januar 2020 ein Identsystem ein. Hierfür wurden alle Restabfallbehälter in Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg mit Transpondern (Chips) ausgestattet – 92.000 Stück in 71.000 Haushalten. Die RaZ beantwortet wichtige Fragen zum Thema.

Deckel zu. *Der Großteil der Tonnen in der Stadt Trier und im Landkreis Trier-Saarburg ist nun mit einem Chip ausgestattet, der die Tonne dem entsprechenden Grundstück zuordnet und mit dem die Leerungen gezählt werden.* *Foto: Pixabay*

Wo findet man seinen Chip?
Wer den Chip sucht, muss je nach Behältertyp an zwei unterschiedlichen Stellen nachsehen. Bei den meisten Behältern handelt es sich um einen runden grünen Chip, der unter dem vorderen Behälterrand eingebaut wurde. Insbesondere bei älteren Tonnen musste jedoch ein sogenannter „Stiftsockeltransponder“ in den vorderen Rand geschossen werden. Diese Art des Transponders ist an einem kleinen schwarzen Knopf auf dem Behälterrand zu erkennen. Ob gechippt wurde, zeigt der „Chip OK“ Aufkleber auf dem Deckel der Tonne. Zudem befindet sich seitlich ein Barcodeaufkleber, der die eindeutige Zuordnung zum Grundstück ermöglicht.

Was geschieht mit Behältern ohne Chip?
Am Ende der Umrüstung rechnet der A.R.T. noch mit ein bis zwei Prozent Restbehältern, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mit einem Chip ausgestattet werden konnten. Einzelne Tonnen wurden mehrfach nicht bereitgestellt, andere konnten nicht zugeordnet werden. Für diese Einzelfälle wird der A.R.T. auch nachträglich versuchen, einen Chip einzubauen. Denn ohne Chip ist die Leerung ab Januar 2020 nicht mehr möglich. Die Technik in den Sammelfahrzeugen bricht den Leerungsvorgang bei Behältern ohne Chip dann automatisch ab. Nicht bechippte Tonnen können unter 0651/9491-1212 gemeldet werden. Die Nachrüstung wird dann unkompliziert und kostenlos nachgeholt.

Was steckt hinter dem neuen System?
„Anreize zur Ressourcenschonung sind ein sehr wichtiges Anliegen für uns“, sagt Kirsten Kielholtz, Pressesprecherin des A.R.T. „Der verantwortungsbewusste Umgang mit Wertstoffen und die Verankerung der Abfallvermeidung im Bewusstsein der Menschen sind wesentliche Bausteine für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen. Wir sind davon überzeugt, durch das Identsystem hierfür einen wichtigen Anreiz zu schaffen.“

Wie entwickeln sich die Müllgebühren im Zuge des neuen Systems?
Zum jetzigen Zeitpunkt kann der A.R.T. noch keine Aussagen zu den Gebühren im Rahmen des neuen Systems machen. Die zuständigen kommunalen Gremien werden sich dieser Thematik erst im August und September – nach ihrer Neukonstitution in Folge der Kommunalwahlen – annehmen und Entscheidungen fällen.

Ungeachtet der Höhe der Gebühren werden sich diese ab 2020 in eine Grundgebühr und in Leistungsgebühren aufteilen. Die zukünftige Grundgebühr umfasst weit mehr als die 13 Mindestleerungen des Restabfallbehälters. Darin stecken auch die Abfuhr von Altpapier und Sperrmüll, die Verwertung der Restabfälle in der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage, die Kosten für den Betrieb von Wertstoffhöfen und Grüngutsammelstellen, die Nachsorge von Deponien und ein vielseitiges Angebot an Abrufleistungen sowie die Verwaltung inklusive der Kommunikation mit den Kunden – um nur einige der wesentlichen Kostenpunkte zu nennen. Die Bereitstellung all dieser Leistungen ist mit Fixkosten verbunden – unabhängig davon, in welcher Intensität diese in Anspruch genommen werden.

Mit den über die Grundgebühr gesicherten Einnahmen können die Grundkosten des Sammelsystems finanziert werden. Sprecherin Kielholtz versichert: „Selbstverständlich sind wir als öffentlich-rechtlicher Entsorger unverändert bestrebt, unsere Leistungen möglichst günstig anzubieten. Da wir keinerlei Gewinnabsicht verfolgen, sondern im Sinne der Bürger lediglich kostendeckend arbeiten, ist eine entsprechende Kalkulation auch die Basis der künftigen Abfallgebühren.“ *red*

Weitere Infos zum Identsystem auf *www.art-trier.de/diesmartetonne* oder unter 0651/9491-1212.

Auf internationaler Bühne

Auf Einladung des chinesischen Bildhauers Wu Weishan, der die Karl Marx-Statue auf dem Simeonstiftplatz erschaffen hat, besuchte Baudezernent Andreas Ludwig ein Symposium zu einer großen Ausstellung des Bildhauers im chinesischen Nationalmuseum in Peking. Ludwig (hinten am Rednerpult) referierte im vollbesetzten Auditorium vor rund 300 Leuten über die Entstehungsgeschichte der Trierer Marx-Statue – von der Auswahl des richtigen Standorts über die Diskussion zur Größe bis hin zur feierlichen Enthüllung am 5. Mai vergangenen Jahres. Das Symposium war international hochkarätig besetzt mit Rednern aus Italien, Frankreich, Indien, Japan und China. Ludwig sprach im Nachgang von „tollen Begegnungen“ und der Statue als „Türöffner“. *Foto: privat*

Unterwelten werden zum Experimentierfeld

Bewerbungsfrist für Festival der TTM bis 25. Juli

Rund vier Monate nach dem Gewinn des Landeswettbewerbs „Tourismus mit Profil“ arbeitet die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) an dem Programm der „Trierer Unterwelten“. Noch bis Donnerstag, 25. Juli, können sich Institutionen und Kulturschaffende aus Trier und der Region bewerben und Teil des Programms werden. Dabei werden verschiedene unterirdische Orte, beispielsweise der älteste Weinkeller Deutschlands, der Energietunnel unter der Mosel, archäologische Ausgrabungen oder die alten römischen Keller unter den Häusern der Stadt, mit unterschiedlichen Programmpunkten bespielt. TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler erläutert: „Wir konnten bereits über 20 Partner für dieses Programm begeistern, darunter Hoteliers, Gastronomen, und regionale Winzer. Weitere Interessierte können sich mit eigenen Veranstaltungen beteiligen.“

Die Bandbreite der schon geplanten Events umfasst Live-Hörspiele, Techno-Konzerte mit Weinfässern, Tanztheater und Schauspielvorführungen, Kunstinszenierungen, kommentierte Weinproben, Krimilesungen und Führungen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Bewerber können an schon erschlossenen Orten auftreten oder neue vorschlagen, sie können von Gesang über Theater bis zur Kulinarik Konzepte erarbeiten.

Gefragt sind vor allem Angebote für das Unterwelten-Festival vom 30. Oktober bis 15. November 2020, aber auch Programmpunkte, die nur bei der „Nacht der Unterwelten“ am 7. November 2020 stattfinden. Käthler: „Die Bewerber treten selbst als Veranstalter auf. Die Projekte können von uns kofinanziert werden. Es liegt jedoch in der Verantwortung der Bewerber, einen Kosten- und Finanzierungsplan aufzustellen Bewerben kann man sich für eine Förderung, aber auch die Aufnahme in das Programm. Alle interessanten Veranstaltungen werden von der TTM beworben.“ Sie unterstützt die Bewerber bei der Planung und Umsetzung. *red*

Anmeldeformular: *www.trier-info.de/unterwelten*. Infos bei Koordinatorin Janika Hommerding, Telefon: 0651/97808-55, Mail*: janika.hommerding@trier-info.de.*

Ministerin trifft Rathaus Kids

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (Mitte) besuchte vergangene Woche die Rathaus Kids an der Ausonius-Grundschule und freute sich, als von den Kindern selbstgestaltete Insektenhotels für Wildbienen aufgestellt wurden. Die Ministerin war begeistert vom Engagement der Kinder, die gemeinsam mit Valentin Benzkirch (l.) vom Amt für StadtGrün die Insektenhotels gestaltet und dabei noch viel über Bienen und Insekten gelernt haben. Klöckner betonte: „Die Biene ist äußerst wichtig. Es ist toll, dass hier in den Ferien spielerisch gelernt wird und die Kinder mitbekommen, wie die Umwelt funktioniert.“ Begrüßt wurde die Ministerin von OB Wolfram Leibe (3. v. l.), Referent Matthias Jöran Berntsen (2. v. l.) und Dezernent Andreas Ludwig (r.). Klöckner, die die Schirmherrschaft der diesjährigen Rathaus Kids – dem internen Betreuungsangebot in Ferienzeiten für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung – übernommen hatte, beantwortete auch zahlreiche Fragen der Kinder zum Thema Bienen. Foto: Presseamt/gut

Bälle werfen auf dem Abendmarkt

Der von Stadt und Trier Tourismus und Marketing GmbH organisierte Abendmarkt auf dem Viehmarkt bot in der vergangenen Woche ein Kinderprogramm mit verschiedenen Spielen an. Organisiert wurde es von einer Gruppe Mittelalter-Fans, die auf die Mittelaltertage am 27. und 28. Juli im Palastgarten aufmerksam machten. Der Abendmarkt bietet seit April allen Berufstätigen, die es nicht schaffen, den Markt am Dienstag- und Freitagvormittag zu besuchen, die Gelegenheit, frische und regionale Produkte zu kaufen – jeden Mittwoch von 16 bis 20 Uhr. Das Angebot läuft zunächst bis Oktober. Foto: Presseamt/gut

Spielplatz voraussichtlich ab Mitte August offen

Die Instandsetzung des Wasserspielplatzes auf dem Petrisberg läuft auf Hochtouren. Mitarbeiter der Zimmerei Tschickardt setzten letzte Woche neue Holzelemente ein. Die zwischen 50.000 und 55. 000 Euro teuren Arbeiten umfassen auch noch die Reaktivierung des Wassersystems und sollen Mitte August beendet sein. StadtGrün-Leiterin Christine-Petra Schacht betont: „Es ist uns bewusst, dass der Sanierungszeitpunkt extrem ungünstig ist. Aber bei einem Prüftermin mit einem Gutachter im März wurden extreme Mängel der Unterkonstruktion festgestellt, die wegen der Abdeckung mit Planken nicht sichtbar waren.“ Die hölzerne Konstruktion sei nach 15 Jahren durch den dauernden Kontakt mit dem Wasser teilweise ziemlich verrottet (kl. Foto). Daher habe man den Spielplatz zur Gefahrenabwehr schließen müssen, so Schacht. Fotos: PA/pe

Den Dom ertasten

Die vielen Möglichkeiten, sich ein Bild vom Dom und der Liebfrauenkirche zu machen, sind ab sofort um eine dreidimensionale Variante reicher. Am Domfreihof/Ecke Dom-Information steht seit kurzem ein Bronzemodell im Maßstab 1:200, das Gestalt und Ausmaße der Kirchen mit ihren frühchristlichen Wurzeln erkennen lässt. Dabei ist nicht nur das Betrachten, sondern auch das Berühren ausdrücklich erwünscht, denn das Tast-Modell soll auch blinden und sehbehinderten Menschen ermöglichen, sich zu informieren. OB Wolfram Leibe (4. v. r.) schaute sich das Modell bei der Einsegnung durch Dompropst Werner Rössel (l.) an. Rössel dankte der Stadt für ihre Unterstützung. Foto: privat

Haus der Gesundheit
Trier/Trier-Saarburg e.V.
Paulinstraße 60 • 54292 Trier
Telefon: 0651/436 22 17 • Fax: 0651/436 2219
info@hausdergesundheit-trier.de • www.hdg-trier.de

Kurze Wege für betroffene Familien

Interview zur Arbeit der Trierer Pflegestützpunkte

Nicht nur durch die Einführung der Pflegegrade mit der stärkeren Berücksichtigung von Demenz ergibt sich neuer Beratungsbedarf für die Pflegestützpunkte. Martin Becker von der AOK, die den Vorsitz in der regionalen Kooperationsgemeinschaft für die Stützpunkte innehat, zieht im Interview mit der Rathaus Zeitung (RaZ) eine aktuelle Zwischenbilanz und geht auf künftige Herausforderungen ein.

RaZ: *Was sind die wichtigsten Aufgaben der Pflegestützpunkte?*

Becker: Jeder, der einen Bedarf hat, kann sich selbst oder mit seinen Angehörigen an die 135 Pflegestützpunkte in Rheinland-Pfalz wenden. Wir haben etwa auf 30.000 Einwohner einen Stützpunkt und damit deutlich mehr als andere Bundesländer. Dadurch sind die Wege relativ kurz. Die Stützpunkte informieren und beraten umfassend, unabhängig und kostenlos über das breite Spektrum an Sozialleistungen und Hilfsangeboten. Sie helfen auch bei der Organisation und Koordination der verschiedenen Leistungen. Der Betroffene erhält einen speziell ausgearbeiteten Hilfeplan. Zudem engagieren sich die Stützpunkte bei der Vernetzung der verschiedenen Angebote und informieren die Öffentlichkeit, zum Beispiel durch Vorträge.

Wie stark werden diese Angebote genutzt?

Die Pflegestützpunkte in Rheinland-Pfalz gibt es seit zehn Jahren. Sie haben mittlerweile eine hohe Bekanntheit. Dies führt, neben der demografischen Entwicklung, zu einer stetigen Zunahme der Anfragen.

Mit welchen Problemen wenden sich die Angehörigen vor allem an Sie?

Martin Becker Foto: PA/pe

Die Themen sind vielfältig. Viele Klienten machen sich Sorgen, wie es mit ihren pflegebedürftigen Angehörigen weitergeht. Oft wenden sie sich auch an die Stützpunkte, wenn die Betroffenen zunächst jegliche Hilfe ablehnen. Häufig wird auch um Unterstützung bei der Antragstellung für das Pflegegeld gebeten. Die Mitarbeiter bieten außerdem eine neutrale und unabhängige Beratung zu demn Angeboten der verschiedenen Einrichtungen an.

Gab es in den letzten Jahren einen Wandel?

Die Pflegestützpunkte haben sich gut etabliert. In der Anfangsphase kamen viele Klienten über Mund-zu-Mund-Propaganda. Mittlerweile sind aber viele Bürger gut informiert und nutzen ihr Recht auf Beratung. Festzustellen ist die Zunahme alleinlebender Menschen mit Pflegebedarf. Es gibt auch vermehrt Klienten mit komplexem Hilfebedarf. Pflegebedürftigkeit ist nur ein „Problem“ von vielen. Es kommen auch Leute in den mittleren Lebensjahren, die sich mal ganz unverbindlich informieren wollen, welche Angebote es vor Ort gibt, falls man später auf Hilfe angewiesen ist.

Bei welchen Fragen können die Pflegestützpunkte konkret helfen?

Hilfe beim Pflegegeldantrag und die Vorbereitung auf den Besuch des Medizinischen Dienstes gehören ebenso dazu wie die Organisation der Pflege, ein Umzug in ein Heim, Demenz, die Finanzierung der Pflege, Wohnraumanpassungen, Essen auf Rädern, Notruf-Angebote und Haushaltshilfen Ganz wichtig ist, den Angehörigen zu vermitteln, rechtzeitig nach Entlastungsmöglichkeiten zu suchen. Sie stemmen häufig immens viel in der Pflege. Ihnen Hilfen und Entlastungsmöglichkeiten aufzuzeigen, gehört ebenfalls zum Beratungsspektrum.

An welchen Stellen ist eine Zusammenarbeit mit städtischen Einrichtungen sinnvoll und notwendig?

Die Stadt ist ein wichtiger Partner, da sie für die kommunale Daseinsvorsorge verantwortlich ist. Neben der Pflege spielen Wohnen, Einkaufs- sowie Begegnungsmöglichkeiten mit Nachbarn eine wichtige Rolle.

Welche Herausforderungen gibt es durch den demographischen Wandel?

Bei der Weiterentwicklung der Angebote berichten die Pflegestützpunkte in den regionalen Konferenzen über ihre Tätigkeit und neue Erkenntnisse. Dafür kommen einmal im Jahr auf Einladung der Stadt und der Kreisverwaltung alle Partner zusammen, die mit der Pflege zu tun haben. Durch den demografischen Wandel verändert sich unsere Gesellschaft und wird älter. Die Beratungszahlen der Stützpunkte werden weiter steigen.

Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?

Es gibt in Rheinland-Pfalz bereits viele innovative Ideen und Projekte, die zeigen, wie die Gesellschaft den demografischen Wandel gestalten kann, wie Mehrgenerationenwohnen und Stärkung der Nachbarschaftshilfen. Diese gilt es, in der Fläche umzusetzen. Ebenso ist mehr barrierearmer Wohnraum nötig. Und wir brauchen mehr Menschen, die den Pflegeberuf ergreifen. Er muss attraktiver sein und mehr Anerkennung finden. In einem ersten Schritt sieht das „Sofortprogramm Pflege“ vor, bundesweit zunächst 13.000 zusätzliche Pflegestellen zu schaffen.

Das Gespräch führte Petra Lohse

Zentraler Hof. *Das Mainzer Büro Heinrich Lessing hatte 2017 den Architekturwettbewerb für den Neubau gewonnen und mit seiner Idee überzeugt, eine historisch tradierte Form des Hinterhofs zu entwickeln, den das Gebäude zusammen mit dem Altbau aus dem 19. Jahrhundert bildet. Abbildung: Architekturbüro*

Platznot hat bald ein Ende

Spatenstich für Erweiterungsbau der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Mutterhaus

Bis 2021 entsteht auf dem Gelände des Klinikums Mutterhaus in der Innenstadt ein gut fünf Millionen Euro teurer Neubau für die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Das Land fördert das Projekt mit rund 3,1 Millionen Euro. Daher nahm neben Mutterhaus-Geschäftsführer Jörg Mehr, den Architekten sowie OB Wolfram Leibe auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer an dem Spatenstich teil.

Neue Gefährdungen

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Mutterhauses befindet sich seit der Eröffnung vor 20 Jahren in den historischen Gebäuden Krahnenstraße 7 und 8. Mit der Bewilligung von zehn zusätzlichen Betten wurde eine Erweiterung nötig. Geschäftsführer Mehr zu den Details: „Mit dem Neubau entsteht nicht nur mehr Platz für die jungen Patienten, sondern vor allem auch für neue therapeutische Konzepte, die die ganze Familie einschließen. Der Erweiterungsbau trägt dazu bei, Wartezeiten zu verringern und den Familien mehr Raum zu geben.“ Dreyer ergänzte: „Allen Kindern und Jugendlichen muss ein gesundes Aufwachsen ermöglicht werden. Sie sind heute anderen Schwierigkeiten und Gefahren ausgesetzt als die Generationen vor ihnen. Leistungsdruck in der Schule, zu wenig Bewegung im Freien oder zu viel Medienkonsum können ihre Gesundheit gefährden. Wir müssen dafür sorgen, dass dort, wo Kinder und Jugendliche psychisch erkranken, frühzeitig, gemeindenah und unter Einbezug des sozialen Umfelds Hilfe zur Verfügung steht und genutzt wird.“

Einladende Architektur

Oberbürgermeister Wolfram Leibe ist froh über die umfassende medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Mutterhaus: „Kinder und Familien brauchen ein gutes Umfeld mitten in der Stadt – nicht in der Peripherie. Deshalb danke ich dem Land und dem Träger des Klinikums für ihr finanzielles Engagement.“

Der Neubau, der von der Krahnenstraße mit einem schlanken Riegel bis zum Eingangsbereich des Mutterhauses reichen wird, bietet Platz und Raum für weit mehr als die zehn bewilligten Betten im Krankenhausplan. Chefarzt Dr. Günther Stratmann erläutert Details: „Die Erweiterung ist wichtig, weil nicht einfach nur eine neue Station gebaut wird, sondern uns die Erweiterung der Kapazitäten die Möglichkeit gibt, die Behandlungsangebote besser zu differenzieren und spezifischer zu gestalten – und das in allen Bereichen.“

Die Abteilung im Mutterhaus behandelt Störungen über das gesamte Alters- und Entwicklungsspektrum vom Kleinkind bis zum jungen Erwachsenen. Den Patienten und ihren Familien könne man, so Stratmann, bald einen passenden Raum für Therapien, Gespräche und Schulungen zur Verfügung stellen. Das intensive Einbeziehen der Eltern und weiterer Bezugspersonen sei notwendig und genauso wichtig wie eine offene, großzügige, helle und einladende Architektur.

Redaktion Gesundheitsseite: Petra Lohse

Pflegestützpunkte in Trier auf einen Blick

- **Betreuungsbereich Nordost:** Tarforst, Weidengraben, Kürenz, Trier-Nord, Ruwer und Eitelsbach, Engelstraße 11a, 54292 Trier, Ansprechpartnerinnen: Birgit Reuter und Inge Suska de Sanchez, E-Mail: *birgit.reuter@pflegestuetzpunkte.rlp.de* und *inge.suska-de-sanchez@pflegestuetzpunkte.rlp.de,* Telefon: 0651/992448-46 und -47.

- **Betreuungsbereich Nordwest:** Innenstadt, Teile vom Gartenfeld und von Pallien, Biewer, Pfalzel, Ehrang, Siedlung Auf der Heide und Quint, Kochstraße 2 54290 Trier, Ansprechpartner: Uschi Swoboda, Stefanie Roos und Joachim Lames, E-Mail: *uschi.swoboda@pflegestuetzpunkte.rlp.de, stefanie.roos@pflegestuetzpunkte.rlp.de* und *joachim.lames@pflegestuetzpunkte.rlp.de,* Telefon: 0651/91208-48 und -49.

- **Betreuungsbereich Südwest:** Pallien, Trier-West, Euren, Schammat, Trier-Süd und Zewen, Im Pi-Park 4, 54294 Trier, Ansprechpartner: Gerwin Emmerich, Birgit Herbst und Gabriele Bukovsky, E-Mail: *gerwin.emmerich@pflegestuetzpunkte.rlp.de, birgit.herbst@pflegestuetzpunkte.rlp.de* und *gabriele.bukovsky@pflegestuetzpunkte.rlp.de,* Telefon: 0651/998495 -63 und -64.

- **Betreuungsbereich Südost:** Olewig, Heiligkreuz, Mariahof, Weismark, Feyen, Gartenfeld, Kernscheid, Irsch, Filsch, Trimmelter Hof und Petrisberg, Max-Planck-Straße 23, 54296 Trier, Ansprechpartnerinnen: Marga Carrera und Heike Amidon, E-Mail: *marga.carrera@pflegestuetzpunkte.rlp.de* und *heike.amidon@pflegestuetzpunkte.rlp.de,* Telefon: 0651/991718-40 und -41. *red*

Impuls-Sportprojekt sucht Trainer

Die Stadt, das Haus der Gesundheit und die Europäische Sportakademie suchen für ihr gemeinsames Projekt „Impuls Trier – Stadt in Bewegung“ mit niedrigschwelligen Bewegungsangeboten qualifizierte Trainerinnen und Trainer. Im Vordergrund stehen die Freude an der Bewegung und an sozialen Kontakten. Interessenten können sich per E-Mail melden: *impuls@hdg-trier.de.* *red*

Erste Hilfe und Prävention

Erste Hilfe im Notfall sowie die Prävention von Schlaganfällen sind zwei Schwerpunkte beim Trierer Gesundheitstag am Samstag, 28. September, 11 bis 15 Uhr, auf dem Kornmarkt. Als weitere Programmpunkte präsentiert das Haus der Gesundheit mit mehreren Partnern Informationen zu Selbsthilfegruppen in der Region, eine kostenlose Blutzuckermessung, einen Hörtest sowie einen Überblick zu den Angeboten des psychosozialen Krisendienstes. *red*

Standesamt/Jubiläen

Vom 27. Juni bis 3. Juli wurden beim Standesamt 47 Geburten, davon 17 aus Trier, 17 Eheschließungen und 49 Sterbefälle, davon 19 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen
Keine Veröffentlichungen gewünscht.
Geburten
Keine Veröffentlichungen gewünscht.
Jubiläen
Maria und Hans Bartelmes aus Heiligkreuz feierten am 4. Juli Diamantene Hochzeit.

Erlebnisnachmittag für Singles

Aktuelle Veranstaltungen im Trierer Seniorenbüro:

- „Zeit für leisere Töne – Texte zum Leben und Überleben“, Lesung mit Hildegard Hoffmann, 11. Juli, 14.30 Uhr.
- Sprechstunde Pflege, Donnerstag, 18. Juli, 19 Uhr.
- Wanderung vom Römersprudel zum Estricher Hof, Dienstag, 23. Juli, 14 Uhr, ab Bushaltestelle Grafschaft.
- Beratung zu Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung, Donnerstag, 25. Juli, 14 Uhr.
- PC-Helfer, 27. Juli, 10 Uhr.
- Erlebnisnachmittag für Singles, Samstag, 3. August, 16 Uhr, Romika-Parkplatz, Metternichstraße 3.
- Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Montag, 5. August, 18 Uhr.

Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

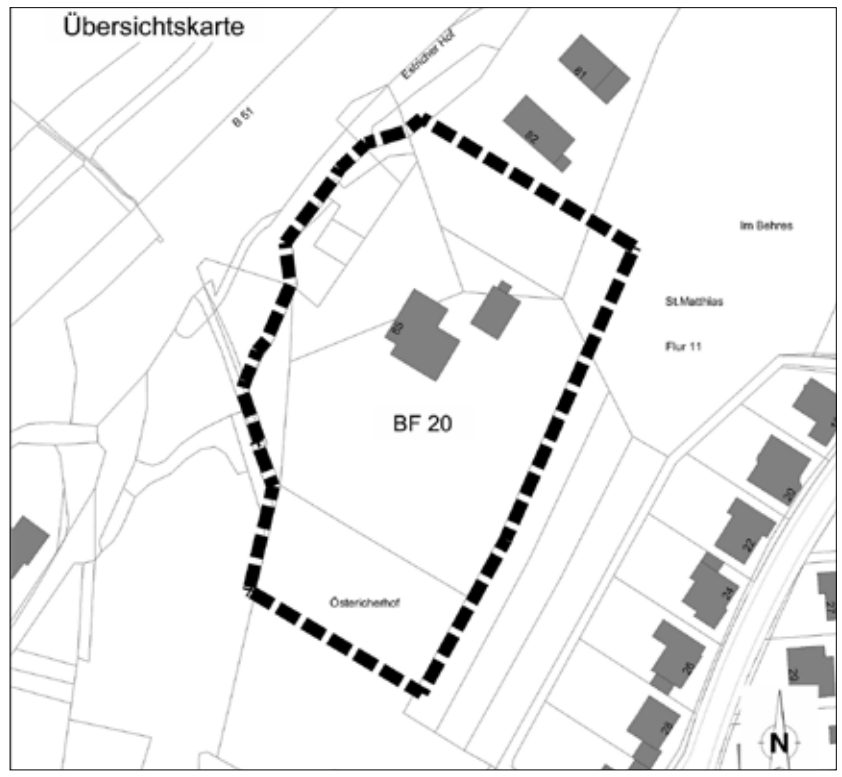
In folgenden Straßen muss in nächster Zeit mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 10. Juli:** Mariahof, Am Mariahof.
- **Donnerstag, 11. Juli:** Ruwer/Eitelsbach, Auf Schwarzfeld.
- **Freitag, 12. Juli:** Olewig, St. Anna-Straße.
- **Samstag, 13. Juli:** Trier-West/Pallien, Bitburger Straße.
- **Montag, 15. Juli:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Ostallee.
- **Dienstag, 16. Juli:** Kürenz, Max-Planck-Straße.
- **Mittwoch, 17. Juli:** Trier-Süd, Medardstraße.
- **Donnerstag, 18. Juli:** Kürenz, Domänenstraße.
- **Freitag, 19. Juli:** Trier-Nord, Ascoli-Piceno-Straße.
- **Samstag, 20. Juli:** Euren, Gottbillstraße.
- **Montag, 22. Juli:** Zewen, Wasserbilliger Straße.
- **Dienstag, 23. Juli:** Trier-Süd, Saarstraße.
- **Mittwoch, 24. Juli:** Ehrang/Quint, Quinter Straße.
- **Donnerstag, 25. Juli:** Feyen/Weismark, Zum Pfahlweiher.
- **Freitag, 26. Juli:** Ehrang/Quint, Gartenstraße.
- **Samstag, 27. Juli:** Feyen/Weismark, Pellinger Straße.
- **Montag, 29. Juli:** Trier-Nord, Nordallee.
- **Dienstag, 30. Juli:** Feyen/Weismark, Clara-Viebig-Straße.
- **Mittwoch, 31. Juli:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Egbertstraße. *red*

Fitness-Spaziergang

Für das betreute Angebot „Spaziergang in Ehrang mit kleinen Gymnastik-Stopps“ im Rahmen des Programm „Impuls Trier“ werden noch Teilnehmer gesucht. Treffpunkt ist montags um 9.30 Uhr am Bürgerhaus. *red*

Amtliche Bekanntmachung



Bebauungsplan BF 20 „Estricher Hof“ – Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung
In seiner Sitzung am 06.11.2018 hat der Rat der Stadt Trier die Freigabe zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan BF 20 „Estricher Hof“ erteilt.
Für den Bereich des Hotel- und Gastronomiebetriebes „Estricher Hof“ besteht seitens des Eigentümers die Absicht, den Betrieb um ein dreigeschossiges Gebäude für weitere Hotelzimmer sowie Veranstaltungsräume in östlicher, der Straße abgewandten Richtung, zu erweitern.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
Die Planunterlagen können ab dem 17.07.2019 im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauleitplanung eingesehen werden. Stellungnahmen zu der Planung können schriftlich bis zum 19.08.2019 beim Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18a, 54290 Trier vorgebracht werden.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter *www.trier.de/bekanntmachungen*.
Trier, 02. Juli 2019
Der Oberbürgermeister
i.V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Stellenausschreibung

Die Stadt Trier

sucht für das **Tiefbauamt** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Sachbearbeitung Straßenverkehrsbehörde (m/w/d)
Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe E 9b TVöD, Besoldungsgruppe A10 LBO

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD bzw. dem LBG.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Kay Urban zur Verfügung, Tel. 0651/718-2110.

Ihr Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum 19. Juli 2019 über das Online-Bewerbungsmanagement auf www.trier.de/stellenangebote.

Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:
Vergabenummer 27/19: Rahmenvertrag für Umzüge der Stadtverwaltung Trier
Massenangaben: div. Umzüge im Stadtgebiet von Trier
Angebotseröffnung: Mittwoch, 24.07.2019, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 23.08.2019
Ausführungsfrist: Beginn 01.09.2019, Ende: Nach Ablauf von 2 Jahren oder bei Erreichung des Höchstwertes von 50.000 € / brutto.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter *www.trier.de/ausschreibungen*. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter *www.deutsche-evergabe.de*.
Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder *vergabestelle@trier.de* zur Verfügung.
Trier, 03.07.2019
Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter *www.trier.de/ausschreibungen.*

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter *https://info.trier.de/bi/* einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

SWT-Führungsduo wieder komplett

Kaufmännischer Vorstand hat seine Stelle angetreten

Doppelspitze. *Steffen Maiwald (links) und Arndt Müller leiten seit 1. Juli die Trierer Stadtwerke.* *Foto: SWT*

Am 1. Juli hat Steffen Maiwald seine Stelle als neuer kaufmännischer Vorstand bei den Trierer Stadtwerken angetreten. Gemeinsam mit Technikvorstand Arndt Müller bildet er zukünftig die Doppelspitze der SWT. Maiwald war bisher Geschäftsführer der Stadtwerke Hanau.

OB Wolfram Leibe, Verwaltungsratsvorsitzender der SWT, sagt zu der Personalie: „Ich freue mich, dass unsere Stadtwerke jetzt wieder mit zwei kompetenten und führungsstarken Vorständen besetzt sind. Herr Maiwald hat sich als Alleingeschäftsführer der Stadtwerke Hanau profiliert, verfügt über ein erstklassiges kaufmännisches Wissen und bringt ein umfangreiches energiewirtschaftliches Vertriebs-Know-how mit nach Trier.“

Diplom-Kaufmann Maiwald freut sich auf die neue Aufgabe in Trier: „Ich habe mich bereits in den letzten Wochen regelmäßig mit meinem Vorstandskollegen Arndt Müller ausgetauscht. Jetzt kann ich es kaum erwarten, endlich auch die Kolleginnen und Kollegen, unsere Kunden und das gesamte Umfeld persönlich kennenzu lernen.“

Mehrstufiges Auswahlverfahren

Der 52-jährige Maiwald hatte sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren durchgesetzt. Im November 2018 wählten ihn dann die SWT- Aufsichtsgremien einstimmig zum kaufmännischen Vorstand. Maiwald trat die Nachfolge von Dr. Olaf Hornfeck an, der seit 1. November 2018 Vertriebsvorstand der Städtischen Werke AG in Kassel ist. *red*

Fragebögen bis 15. Juli zurückschicken

Bei der Bürgerumfrage zur Innenstadt des Amts für Stadtentwicklung und Statistik können die Fragebögen bis 15. Juli an das Unternehmen InWIS Forschung und Beratung GmbH zurückgesendet werden, das die Auswertung übernimmt. Alternativ kann der Fragebogen online ausgefüllt werden.

Für die Umfrage im Rahmen der Erstellung des „Strategischen Entwicklungs- und Nutzungskonzeptes Innenstadt Trier (SENI)“ wurden 15.000 Personen angeschrieben, um ihre Bedürfnisse, Einschätzungen zur Innenstadtentwicklung sowie Anregungen und Handlungsempfehlungen zu äußern. Die Befragung ist anonym und der Datenschutz gewährleistet. Weitere Infos: *www.trier.de/rathaus-buerger-in/zukunft-trier/buergerumfrage-innenstadt*. OB Wolfram Leibe und das Amt für Stadtentwicklung und Statistik bedanken sich schon jetzt für die Teilnahme. *red*

71 Einbürgerungen

Bei einer Feierstunde im Rokoko-Saal des Kurfürstlichen Palais hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe 71 Menschen eingebürgert. Sie kommen unter anderem aus Ägypten, Benin, Iran, Korea, Nigeria, Schweiz, Syrien, Vietnam und Weißrussland. *red*

Uni-Buslinien 13 und 16 machen Pause

Die Stadtwerke weisen darauf hin, dass in den Sommerferien ein veränderter Fahrplan gilt. Den Schüler-Abo-Kunden wird empfohlen, wegen des großen Andrangs im Stadtbuscenter zum Ferienende Tickets für das neue Schuljahr etwas früher abzuholen. Wegen der Semesterferien an der Uni machte die Linie 14 Pause vom 15. Juli bis einschließlich 27. September. Außerdem entfallen vom 15. Juli bis 25. Oktober die Uni-Linien 13 und 16. Das Gelände bleibt erreichbar mit Bussen der Linien 3, 6 und 30. *red*

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: *www.trier.de*, E-Mail: *rathauszeitung@trier.de.* **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

WOHIN IN TRIER? (10. Juli bis 6. August 2019)

AUSSTELLUNGEN

bis 13. Juli
„Yuna 2“, Malerei von Jin-Sook Chun, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 14. Juli
„Momente“, Werke der Gruppe „Prisma“ aus Zweibrücken, Remise

bis 18. Juli
„Die gute Form 2019“, Gesellenstücke des Wettbewerbs 2019 der Schreinerinnung, Robert-Schuman-Haus

bis 21. Juli
„90 Jahre Anne Frank. Eine Zeitreise gegen das Vergessen“, Stadtbibliothek Weberbach

bis 27. Juli
„LAB Zukunft – Netzwerken für Trier und Umwelt“, Bürger gestalten die Ausstellung selbst, Galerie Netzwerk, Neustraße 10

bis 27. Juli
„Jonas und Josef Hammen: Wie der Vater so der Sohn“, Galerie KM 9, Karl-Marx-Straße, Finissage: 27. Juli, 11 Uhr

bis 30. Juli
„Dialog im Dunkeln“, Entdeckung des Unsichtbaren, Pauluskirche

„Wasser“, Werke von Martina Diederich und Jehan Abuaffar, Robert-Schuman-Haus

bis 3. August
„Magie der Muster“, Fotografien von Eva Sonne-Krings und Richard Krings, Palais Walderdorff

bis 9. August
„Malerei mit Wasserfarben“ Aquarelle von Bernd Fröhlich, Brüderkrankenhaus

bis 13. August
„Trierisch modisch: Watt Trierer aonduun – omm 1900“, EGP-Bühne, Südallee

bis 16. August
„Vibes“, Gemälde von Konstantin Konstantinov, Rechtsakademie

bis 31. August
„Faire Kinderrechte für alle“, Foto-Ausstellung, Gartenfeldbrücke

bis 22. September
„Happy Birthday! Barbie wird 60“, Spielzeugmuseum

bis 30. September
„Trier“, Zeichnungen von Thomas Brandscheidt, Café Zeitsprung

bis 6. Oktober
„Um angemessene Kleidung wird gebeten. Mode für besondere Anlässe von 1770 bis heute“, Stadtmuseum Simeonstift

bis 24. November
„Adele Elsbach (1908 -1944) Entdeckung einer Unbekannten“ Stadtmuseum Simeonstift

bis 31. Dezember
„Bürgersteig-Ausstellung“: „dackelige“-Parodie-Porträts von Künstlern, Kochstraße 31

Bereits zum sechsten Mal finden die Mittelaltertage auf der großen Wiese neben dem Palastgarten statt. Das Programm am 27./28. Juli bietet unter anderem die Vorführung verschiedener Handwerkstechniken, Showeinlagen sowie Musik aus dieser Epoche vor dem Hintergrund der wieder aufgebauten antiken Basilika. Weitere Informationen zum Programm: www.mittelaltertage.com *Foto: Oliver Sauer*

9. bis 31. Juli
„Heimat: Foto-Text-Projekt von Geflüchteten im Programm ‚Fit fürs Studium‘, Uni-Bibliothek Eröffnung: 9. Juli, 16 Uhr

Mittwoch, 10.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Malerei des Expressionismus am Beispiel der Künstlergruppe Brücke“, mit Dr. Gabriele Lohberg, Kunstakademie, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelkonzert mit Marcus Strümpe im Rahmen des Internationalen Orgelsommers, Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

Donnerstag, 11.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe **„Jazz im Brunnenhof“: „Conexion Cubana“,** 20 Uhr

Freitag, 12.7.

KINDER / JUGENDLICHE .....

„Leben in Hecken und Sträuchern“, Parkplatz Hauptfriedhof, Hospitalsmühle, 14 Uhr, Anmeldung: *stadtgruen@trier.de* oder 0651/718-1679

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Doppelkirche St. Simeon und das Simeonstift zwischen Renovation und Rokoko“, mit Dr. Martina Kancirowa, Stadtmuseum, 14.30 Uhr, Anmeldung: 718-1452

KONZERTE / SHOWS.....

Leoniden, Mergener Hof, 19 Uhr

PARTIES / FESTE.....

Moselfest Zurlauben (bis 15. Juli), Info: *www.zurlaubener-heimatfest.de*

VERSCHIEDENES.....

Info-Nachmittag der Freiwilligen Feuerwehr Kürenz für Senioren mit Kaffeetafel, Feuerwehrhaus am Grüneberg, 14.30 Uhr

Samstag, 13.7.

FÜHRUNGEN.....

„Fotojäger auf Schatzsuche“, Start: Domfreihof, 11 Uhr, Karten: 0651/9790777

KONZERTE / SHOWS.....

Eröffnungskonzert des Mosel Musikfestivals mit dem „Knabenchor Hannover & Canadian Brass“, St. Maximin, 18 Uhr, weitere Infos: *www.moselmusikfestival.de* und **Seite 7**

VERSCHIEDENES.....

„Moselschätze“-Designmarkt, Viehmarkt, 11 bis 19 Uhr, weitere Infos: *www.kultur-karawane.de*

Sonntag, 14.7.

FÜHRUNGEN.....

„Triers gute Stube“, Führung mit Stadtrundgang zum Hauptmarkt mit Eva Musser, Stadtmuseum, 11.30 Uhr, Infos: *www.museum-trier.de*

Montag, 15.7.

KINDER / JUGENDLICHE .....

Ferienworkshop für Bildhauer von acht bis zwölf Jahre, Museum am Dom, 10 bis 15 Uhr (auch 16. Juli), Anmeldung: *museumspaedagogik@bistum-trier.de* oder 0651/7105-255

Dienstag, 16.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Beratungstag für Jugendliche zur Ausbildung in Luxemburg, Biz der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, 10 bis 12.30 und 14 bis 15.30 Uhr, weitere Infos: 0651/205-5000, E-Mail: *trier.biz@arbeitsagentur.de.*

Mittwoch, 17.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Kräuterbrote backen wie früher“, Familienworkshop, Forstamt Trier, Am Rothenberg 10, 15 Uhr, Karten: *www.ticket-regional.de*

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe **„Brunnenhofkonzerte“: Jugendorchester „Divertimento“,** Brunnenhof, 12 Uhr, Infos: *www.trier-info.de/brunnenhofkonzerte*

„Clowns“, Luckys Luke, Luxemburger Straße, 19 Uhr

Reihe **„Wunschbrunnenhof“:** Achim Weinzen-Band, Brunnenhof, 19.30 Uhr, weitere Details *www.trier-info.de/wunschbrunnenhof*

Konzert mit Bernhard Haas (Augsburg) beim Internationalen Orgelsommer, Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr, weitere Informationen: *ekkt.ekir.de*

Die historische Spielstadt für Kinder findet unter dem Motto „Trier um 1800: als Trier französisch war...“ vom 22. Juli bis 9. August bei den Kaiserthermen statt. Kaiser Napoleon wird als Ehrengast erwartet. Archivfoto: Mobile Spielaktion

Donnerstag, 18.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Pflegesprechstunde, Seniorenbüro, Eingang Kochstraße 1, 14 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe **„Jazz im Brunnenhof“: Peter Protschka/Rick Margitza-Quintett,** Brunnenhof, 20 Uhr, weitere Informationen: *www.trier-info.de/jazz-im-brunnenhof*

„Soulfly“, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

Freitag, 19.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe **„Brunnenhofkonzerte“: Kings Langley School,** Brunnenhof, 19 Uhr

„The dead Sound“, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 20 Uhr

PARTIES / FESTE.....

Drunken Pandas II Call It Hip Hop 16+, Metro, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Fidelis Fortibus“, Show mit dem „Circus Ronaldo“, Palastgarten, 20 Uhr, außerdem: 20. Juli, 20 Uhr, sowie 21. Juli, 18 Uhr

Circus Barelli, Messepark (bis 28. Juli, spielfrei am 22. und 23. Juli)

Samstag, 20.7.

PARTIES / FESTE.....

Christopher Street Day, Kornmarkt, 13 Uhr, Infos: *www.csd-trier.de*

CSD-Party, Metro, 23 Uhr

Sonntag, 21.7.

FÜHRUNGEN.....

„Bauern, Handwerker, Ordensbrüder – Leben im mittelalterlichen Trier“, mit Hanna Knopp, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (10. Juli bis 6. August 2019)

Sonntag, 21.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe **„Brunnenhofkonzerte“: „Ashlyns School“,** 15 Uhr

Montag, 22. 7.

KINDER / JUGENDLICHE .....

„Trier um 1800“, Spielstadt auf der Palästra an den Kaiserthermen (bis 9. August), wochentags, 10 bis 16 Uhr

Dienstag, 23.7.

FÜHRUNGEN.....

„Lebenswege: berühmte und weniger bekannte Triererinnen“, mit Hanna Verena Knopp, Stadtmuseum, 19 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

MINT-Workshop im Rahmen des Ada-Lovelace-Projektes, Uni, 9 bis 16 Uhr (bis 26. Juli)

Mittwoch, 24.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Wunschbrunnenhof: „Gravedigger Jones“ Brunnenhof, 19.30 Uhr

Orgelkonzert mit Ruth Forsbach Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

Donnerstag, 25.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Amphitheater Open Air: Rea Garvey, Amphitheater, 19.30 Uhr

„Jazz im Brunnenhof“: Byrn, Brunnenhof, 20 Uhr

„Cruelty“, „Realm of Torment“, „Early Black“, „Cheiron“, Luckys Luke, 21 Uhr

Freitag, 26.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Amphitheater Open Air: „In Extremo“, Amphitheater, 20 Uhr

Samstag, 27.7.

KONZERTE / SHOWS.....

„**Option Aalter Youth Orchestra“,** Brunnenhof, 18 Uhr

Amphitheater Open Air: Katie Melua, Amphitheater, 20 Uhr

PARTIES / FESTE.....

Ruwerfest, Hüsterwiese, 19 Uhr, (außerdem 18. Juli), weitere Infos: *www.musikverein-ruwer.de*

VERSCHIEDENES.....

Mittelaltertage, Palastgarten, 11.30 Uhr, (außerdem 28. Juli)

Sonntag, 28.7.

FÜHRUNGEN.....

„Gefährliche Liebschaften, Klatsch und Tratsch aus 2000 Jahren Stadtgeschichte“, mit Dr. Julia Niewind, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Amphitheater Open Air: „Der Herr der Ringe und das Hobbit“, Amphitheater, 20 Uhr

Montag, 29.7.

Keine Termine bei Redaktionsschluss

Dienstag, 30.7.

FÜHRUNGEN.....

„Ein Griff in die Klamottenkiste: Historische Mode als Inspiration“, Führung durch die Ausstellung mit Ralf Schmitt, Stadtmuseum, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Brunnenhofkonzerte: Basingstoke Area Youth Orchestra, 19.30 Uhr

Mittwoch, 31.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Wunschbrunnenhof: „Feeling Groovy“, Brunnenhof, 19.30 Uhr

Orgelkonzert mit Anne Horsch Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

Donnerstag, 1.8.

FÜHRUNGEN.....

„**Sommerkräuter im Wald“,** Forstamt Trier, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Benedikt-Koch-Quintett, Brunnenhof, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Onleihe-Sprechstunde, Bibliothek Palais Walderdorff, 16 Uhr

Freitag, 2.8.

PARTIES / FESTE.....

Weinfest in Olewig, Infos: *trier-olewiger-winzer.de* (bis 5. August)

Samstag, 3.8.

KONZERTE / SHOWS.....

The Bennies, Luckys Luke, Luxemburger Straße, 19 Uhr

Sonntag, 4.8.

FÜHRUNGEN.....

„Gedruckte Bücher“, Führung durch die Ausstellung „Hundert Highlights“, Schatzkammer, 11 Uhr

Mit einem Gemälde von George Adelmard Bouet von 1846 wirbt das Stadtmuseum für seine Hauptmarkt-Führung am 14. Juli, 11.30 Uhr.
Abbildung: Stadtmuseum

Montag, 5.8.

Keine Termine bei Redaktionsschluss

Dienstag, 6.8.

VERSCHIEDENES.....

Kunstsprechstunde, Stadtmuseum, 18 Uhr, Anmeldung: 0651/718-1454

Bücherbasar, Stadtbibliothek, Palais Walderdorff, 14 bis 18 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 4. Juli 2019